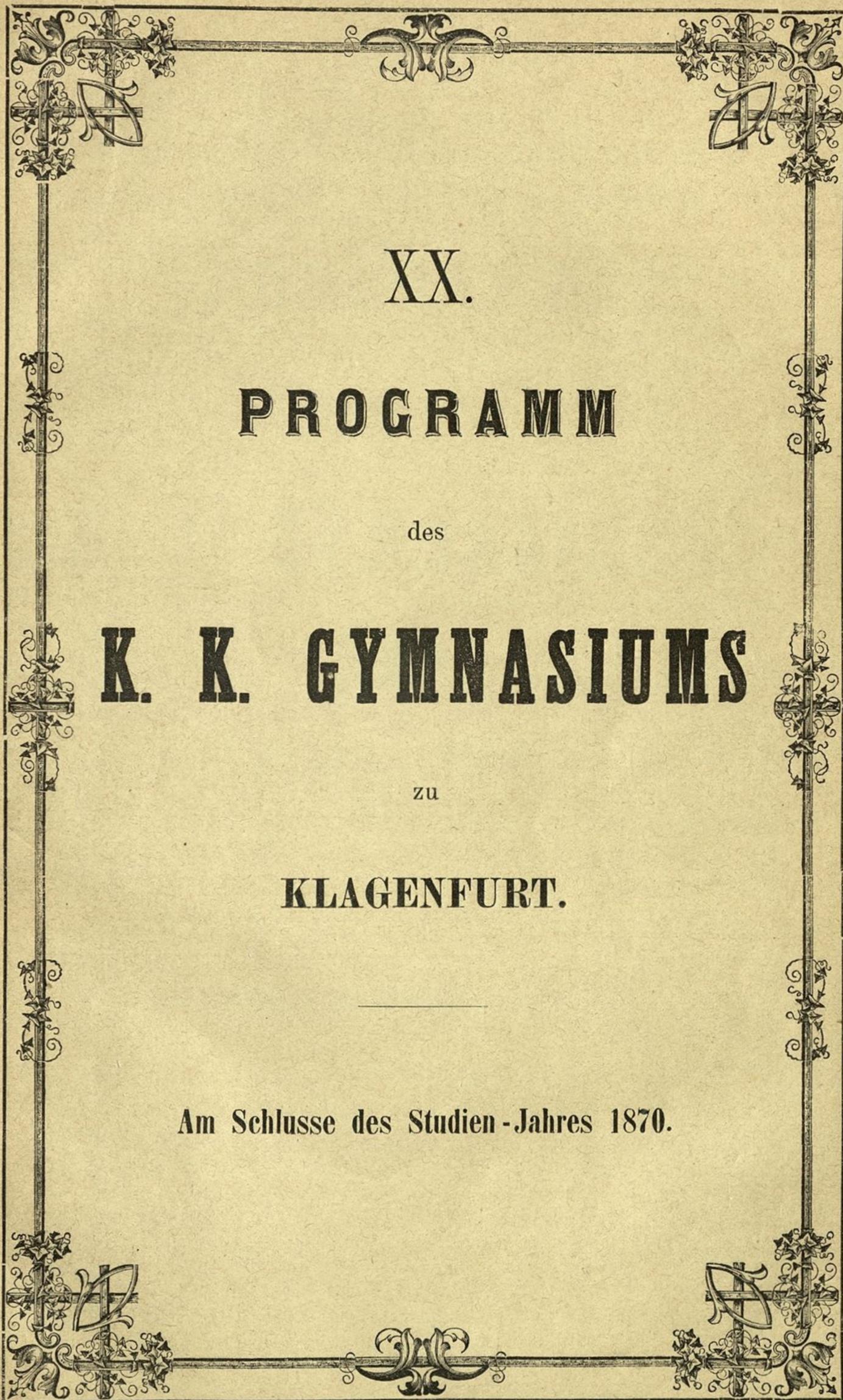


G.

J. No. 26



XX.

PROGRAMM

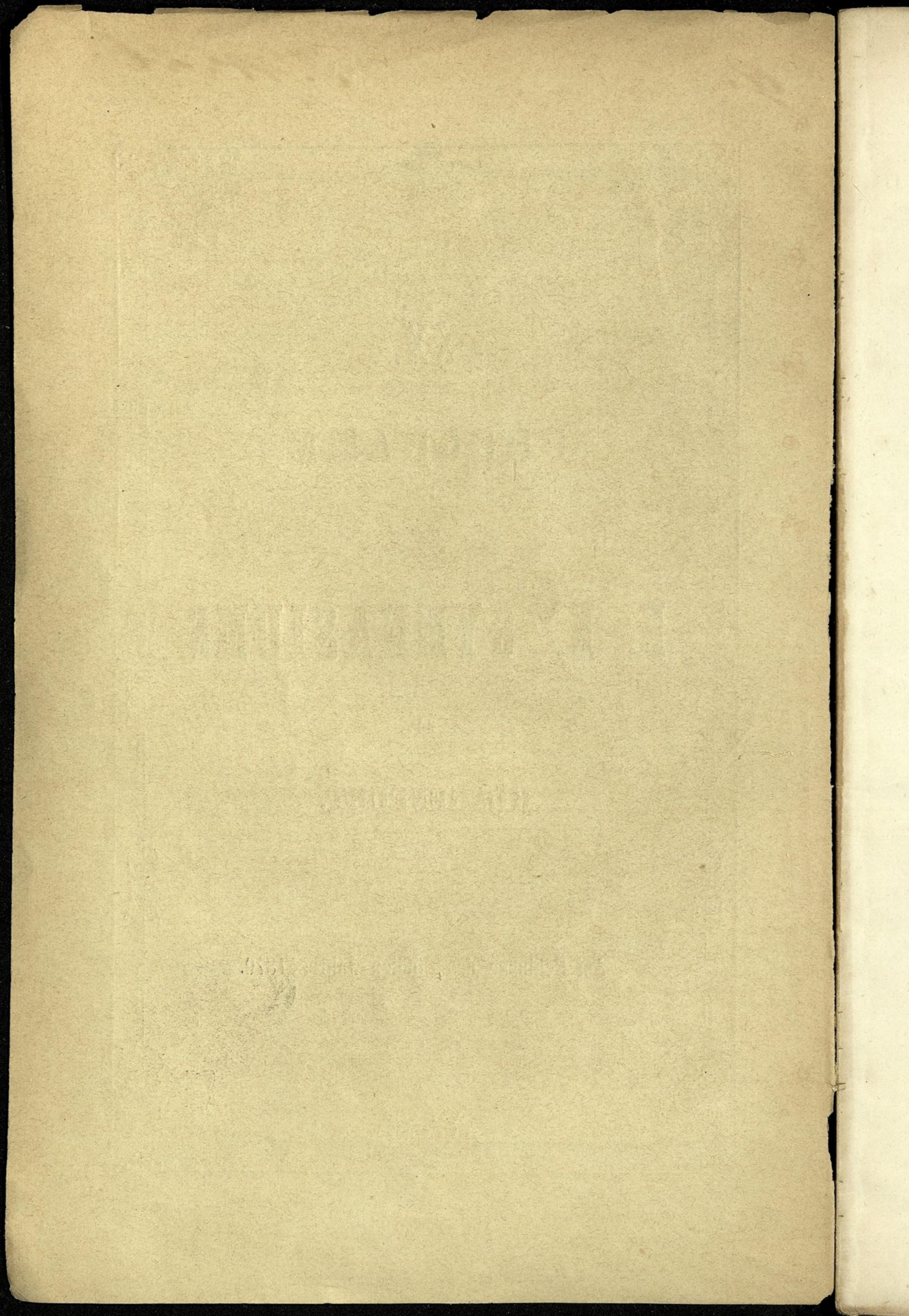
des

K. K. GYMNASIUMS

zu

KLAGENFURT.

Am Schlusse des Studien-Jahres 1870.



XX.

PROGRAMM

des

K. K. GYMNASIUMS

zu

KLAGENFURT.

Am Schlusse des Studien-Jahres 1870.



XX

PROGRAMM

des

K. K. GYMNASIUMS



Am Schlusse des Studien-Jahres 1870.



Ueber den Gebrauch des Plurals für den Singular bei Sophocles und Euripides. *)

II. Der Plural für den Singular bei Abstracten.

Die Frage, wie der Plural der Abstracta zu erklären sei, liegt zwar dem Zwecke dieser Sammlung ferne, gleichwohl können wir nicht ganz davon absehen, insoferne sich eine bedeutende Anzahl Abstracta findet, die den in der früheren Gruppe angeführten quasi pluralia tantum gleich gebraucht scheinen. Die Erklärung dieser Fälle wird zugleich einiges Licht auf eine ziemliche Anzahl von Wörtern werfen, die ihrer Ableitung nach ursprünglich Abstracta sind, der Analogie wegen jedoch in der früheren Gruppe angeführt wurden.

Im Allgemeinen ist zu constatiren die Vorliebe der Tragiker für die Bildung von Abstracten, und von diesen wiederum das Vorherrschen des Plurals. Es zeigt sich mithin ein Anlehnen und Zurückgehen auf Homer, bei dem das Abstract, als allgemeiner Begriff im Entstehen begriffen, überwiegend im Plural sich findet.

Fragt es sich nun, wie der Plural der Abstracta zu erklären sei, so lassen sich die meisten Fälle desselben zusammenstellen mit dem substantivirten Neutrum Plural der Adjectiva und Participia, mit dem er im Gebrauche die grösste Aehnlichkeit zeigt. Man vergleiche z. B. die häufige Abwechslung von *τίχαι*, *συμφοραί*, *πάθη*, *παθήματα* und ähnl. mit *(τὰ) κακά*, das häufig wiederkehrende *τροφαι* von dem Lebensunterhalte eines Einzelnen mit *τὰ τροφεῖα*, *θρεπτήρια*, ferner *βουλαί*, *βουλευματα* mit *τὰ δεδογμένα*, *ἀρχαί* mit *τὰ πρώτα*, *τελευταί* oder *τέλη* mit *τελευταῖα* oder *τὰ λοιπία*, *ἁμαρτίαι* von einem Vergehen mit *τὰ ἡμαρτημένα δόλοι* mit *τὰ δόλια*, *ἔργα* mit *τὰ (ἐξ) εἰργασμένα*, *ἀγγέλματα* mit *τὰ (ἐξ) ἠγγελημένα*, *ἐντολαί* mit *τὰ ἐντεταλημένα*, *γράμματα* mit *τὰ γεγραμμένα*, *τολμήματα* *τολμαί* etwa mit *δραστήρια*, man vergleiche ferner *εὐρήματα*, *σοφίσματα*, *ὑβρίσματα*, *ἀρμόσματα*, *μεταβολαί*, *προσφορήματα*, *φάσματα*, *δείματα*, *μηχανήματα*, das häufiger vorkommende *ἀνάγκαι*, *λατρεύματα*, *σκληρεύματα*, *μηχαναί*, *ἐρμηνεύματα* und andere mit dem Neutrum Plural eines entsprechenden Adjectivs oder Particips.

Wie das Neutrum Plural der substantivirten Adjectiva und Participia bezeichnet also der Plural der Abstracta eine Mehrheit. Gleichwie aber beim Neutrum Plural besonders der Adjectiva die Vorstellung einzelner Dinge oft ziemlich verwischt ist und

*) Schluss der im Programme des Jahres 1869 begonnenen Abhandlung.

man beim Plural eine Mannigfaltigkeit zu einer Masse geeignet denkt (vgl. Kr. 44, 4. 1. 2. 3. dazu Kr. Di. 44, 3. 9—11), ebenso finden sich von Abstrakten auffallende Fälle des Plurals, in denen wir diesen grösstentheils nur mit dem Singular übersetzen können. Letztere werden uns im folgenden zunächst beschäftigen. Zum Ausgangspunkte dienen Fälle, in denen der Plural des Neutrums von Adjectiven mit Beziehung auf eine Person gebraucht wird (vgl. dazu die Kr. 43, 4. 14 angeführten Fälle aus Prosaikern).

Von Adjectiven werden bei Sophocles und Euripides so gebraucht:

1. τὰ φίλτατα

(auch in Prosa gebräuchlich von einer Person cf. das Lexicon).

Soph. Phil. 434 Πάτροκλος ὃς σοῦ πατρὸς ἦν τὰ φίλτατα, an welcher Stelle τὰ φίλτατα als Prädicat im Plural, das Subjekt im Singular steht;

Eur. Herc. fur. 514 ruft Megara beim Auftreten des Heracles: ὦ πρόσβυ λένσσω τὰ μὰ φίλτατα;

Soph. El. 1208 μὴ πρὸς γενείου με ἐξέλη τὰ φίλτατα steht dieser Plural von der Asche des Orestes,

Eur. Jon. 571 σὺ δ' αὖ τὰ φίλταθ' εὔρες οὐκ εἰδὼς πάρος von Xuthos und wiederum von Jon

ib. 521 οὐ φρονῶ τὰ φίλταθ' εὔρων εἰ φιλεῖν ἐφίεμαι;

Eur. Jph. A. 458 f.

εἰκότως δ' ἄμ' ἔσπετο

θυγατρὶ νυμφεύσουσα καὶ τὰ φίλτατα δώσουσα von der Jphigenie.

An diesen Stellen bezeichnet τὰ φίλτατα wie τὰ φίλα (Eur. Jon. 521 τὰ μὰ δ' εἰρίσκω φίλα u. ib. 613 ἢ δ' οὔσ' ἄτεκνος τὰ σὰ φίλ' εἰσορᾷ πικρῶς;) den Inbegriff alles dessen, was Einem lieb ist.

Das sonst dem τὰ φίλτατα analog gebrauchte τὰ παιδικά findet sich nur Eur. Cycl. 584 ἦδομαι δέ πως τοῖς παιδικοῖσι μᾶλλον ἢ τοῖς θήλεσι, wo jedoch der Plural allgemein zu deuten ist.

Analog sind folgende Plurale:

2. τὰ πρώτα

Soph. Ai. 1300 ὅστις στρατοῦ τὰ πρώτ' ἀριστεύσας ἐμὴν ἔχει ξύνεννον μητέρα

von der Hesione, welche Telamon als ἔκκριτον δώρημα von Heracles erhalten hatte.

3. καλλιστεῖα

Soph. Ai. 434 ff. ὅτου πατήρ μὲν τῆσδ' ἀπ' Ἰδαίας χθονὸς

τὰ πρώτα καλλιστεῖ' ἀριστεύσας στρατοῦ πρὸς οἶκον ἦλθε.

von derselben Hesione. Der Singular findet sich Jph. T. 23. *καλλιστεῖα* ist wie die folgenden eigentlich substantivirtes Neutrum Plural des entsprechenden Adjektivs und ist daher nach τὰ φίλτατα zu erklären.

4. ἀριστεῖα

Eur. Bacch. 1239 φέρω δ' ἐν ᾠλέναισιν ὡς ὀρέσ τὰ δε
λαβοῦσα τὰ ἀριστεῖα, σοῖσι πρὸς δόμοις
ὡς ἀγκρεμασθῆ

von dem Haupte des Pentheus oder, wie Agaue glaubt, des Löwen, das sie in den Händen trägt vgl. bes. ib. 1283 f. μῶν σοι λέοντι φαίνεται προσεικέναι; οὐκ, ἀλλὰ Πενθέως ἢ τάλαιν' ἔχω κάρα.

5. ἀκροθίβια

Eur. Phoen. 203 Τύριον οἶδμα λιποῦσ' ἔβαν
ἀκροθίβια Λοξία

vgl. ib. 282 Φοίβω μ' ἔπεμψαν ἐνθάδ' ἀκροθίβιον, wo von demselben Chore der Singular gebraucht wird. An den übrigen Stellen: Jph. T. 75. 459 Rh. 470 bezeichnet dieser Plural eine Mehrheit von besten Beutestücken.

6. μνημεῖα

Eur. Suppl. 1204 κᾶπειτα σώζειν θεῶ δὸς ᾧ Δελφῶν μέλει.
μνημεῖα θ' ὄρκων μαρτύρημα θ' Ἑλλάδι.

μνημεῖα ist hier prädicative Apposition zu τρίπους vgl. ib. 1197 ἔστιν τρίπους σοι χαλκόπους εἶσω δόμων ff.

Aehnlich steht der Plural

Jph. A. 1398 θύετ' ἐμποροθεῖτε Τροίαν. ταῦτα γὰρ μνημεῖά
μου διὰ μακροῦ . . .

wo der Plural μνημεῖα ebenfalls sich auf einen singularen Begriff, die Zerstörung Trojas, bezieht.

7. νικητήρια

Eur. Alc. 1028 ὅθεν κομίζω τήνδε νικητήρια λαβάν
von der Alcestis, welche Heracles verschleiert dem Admetos übergibt.

Eur. Troad. 963 τὰ δ' οἴκοθεν κεῖν' ἀντι νικητηρίων
πικρῶς ἐδούλευσα
klagt Helena, dass sie gleich einer Kriegsgefangenen Slavendienste verrichten musste.

8. πρωτόλεια

Eur. Or. 382 τῶν σῶν δὲ γονάτων πρωτόλεια θιγγάνω ἰκέτης
d. h. als Erstling der Beute berühre ich (Orestes) deine Kniee.

In den bisher besprochenen Fällen bezeichnet also der Plural nicht sofast eine Mehrheit vereinzelter Dinge, als die Vereinigung dieser zu einer Masse.

Von ähnlichen Pluralen von Abstracten lassen sich mit Leichtigkeit Fälle erklären wie:

1. *παλαίσματα*

Eur. Suppl. 550 *παλαίσμαθ' ἡμῶν ὁ βίος*, wo der Plural des Prädicates *παλαίσματα* „fortgesetztes, ununterbrochenes Ringen“ bezeichnet.

2. *ἀρχαί*

Troad. 919 *πρῶτον μὲν ἀρχὰς ἔτεκεν ἦδε τῶν κακῶν*

Πάριον τέκονσα

wo der Plural *ἀρχαί* gesetzt ist mit Beziehung auf den Plural *τῶν κακῶν*, also etwa gleich einem *τὰ πρῶτα κακά* gebraucht ist. Es wird mithin der homerische Unglücksparis identifiziert mit einem Heere von Uebeln. Ebenso sind gebraucht

3. *ἄχη*

Phoen. 1043 ff *χρόνω δ' ἔβα*

Πυθίαις ἀποστολαῖσι

Οἰδίπορος ὁ τλάμων

Θηβαίαν τάνδε γὰρ

τότ' ἀσμένους, πάλιν δ' ἄχη und

4. *κέρδη*

Soph. Oed. C. 92 *κέρδη μὲν οἰκήσαντα τοῖς δεδεδυμένοις,*

ἄτην δὲ τοῖς πέμψασιν, οἷ μ' ἀπήλασαν,

wo (nach der überlieferten Leseart *οἰκήσαντα*) Oedipus sich das Prädicat *κέρδη* „Fülle von Segen“ gibt.

Einen Anhaltspunkt zur Erklärung weiterer Fälle gibt uns etwa

5. *ἀγρεύματα*

Bacch. 1241 ff *γανρούμενος δὲ τοῖς ἐμοῖς ἀγρεύμασι*
κάλει φίλους ἐς δαῖτα, μακάριος γὰρ εἶ
μακάριος ἡμῶν τοιάδ' ἐξειργασμένων.

Es handelt sich an dieser Stelle um die Erlegung des vermeintlichen Löwen vgl. v. 1237 f. Wie nun von diesem einzelnen Faktum v. 1243, der das im v. 1241 Gesagte mit anderen Worten wiederholt, der Plural *τοιιάδε* gebraucht wird, so sind wir auch berechtigt, *ἀγρεύματα* gleich dem substantivirten Neutrum Plural eines entsprechenden passiven Particips zu nehmen.

Nach den bisher besprochenen Fällen sind nun Stellen zu erklären, wie

6. *ἀπαρχαί*

Eur. Phoen. 856 f. *καὶ τόνδε χρυσῶν στέφανον ὡς ὄρας*
ἔχω λαβὼν ἀπαρχὰς πολεμίων σκυλευ-
μάτων.

ἀπαρχαί erscheint auch sonst (Phoen. 1525 Andr. 150. Or. 96. Jon 402 Soph. Tr. 761) nur im Plural und ist an obiger Stelle zu vergleichen mit *ἀριστεῖα*.

7. καλλιστεύματα

Eur. Phoen. 214 f πόλεος ἐπυροκροθεῖσ' ἐμᾶς
καλλιστεύματα Λοξία
Καδμείων ἔμολον γᾶν.

Der Singular findet sich in der Bedeutung Preis, Vorzug der Schönheit Eur. Or. 1639. — Mit obiger Stelle ist zu vergleichen *καλλιστεῖα* und *ἀκροθίνια*.

8. σημεῖα

Eur. Alc. 716 f. ἀλλ' οὐ σὺ νεκρὸν ἀντὶ σοῦ τόνδ' ἐκφέρεις;
σημεῖα τῆς σῆς ὧ κάκιστ' ἀψυχίας.

σημεῖον ist wie das früher angeführte *μνημεῖον* der Form nach ursprünglich Adjectiv, zeigt aber im Gebrauche selbst nur Substantivbedeutung.

9. ἄγραι

Herc. f. 415 τίς οὐκ ἀφ' Ἑλλανίας
ἄγορον ἀλίσας φίλων
κόρας Ἀρείας πέπλων
χρυσεόστολον φάρος
ζωστῆρος ὀλεθρίους ἄγρας.

Der Plural ist zu erklären wie bei *ἀγρεῖματα*.

An Stellen wie Soph. Ai. 406 *μωραῖς δ' ἄγραις προσκείμεθα* steht *ἄγραι* von der Erbeutung und Ermordung mehrerer Thiere.

10. σοφίσματα

Eur. Bacch. 27 ff. Διόνυσον οὐκ ἔφασκον ἐκφῦναι Διὸς
Σεμέλην δὲ νυμφευθεῖσαν ἐκ θνητοῦ τινος
εἰς Ζῆν' ἀναφέρειν τὴν ἀμαρτίαν λέχους
Κάδμου σοφίσμαθ'.

σοφίσματα ist Apposition zu v. 29, wie aus dem folgenden *ἄν νιν οὐνεκα κτανεῖν Ζῆν' ἐξεκανχῶνθ' ὅτι γάμους ἐψεύσατο* hervorgeht, und ist gleich *ἀγρεῖματα* zu erklären.

11. μορφώματα

Eur. Hel. λόγος τις ὡς Ζεὺς μητέρ' ἔπατ' εἰς ἐμὴν
Λήδαν κύννον μορφώματ' ὄρνιθος λαβάν.

vgl. Jph. T. 292 παρῆν δ' ὄραν
οὐ ταῦτ' ἀμορφῆς σχήματα.

12. συγκοιμήματα

Eur. Andr. 1273 ὦ πότνι' ὦ γενναῖα συγκοιμήματα
Νηρέως γένεθλον χαῖρε.

συγκοιμήματα steht hier wie die zunächst folgenden Plurale in concreter Bedeutung. Wie Bezeichnungen für ein einzelnes Concretum, durch ein Adjectiv oder Particip ausgedrückt, im Neutrum Plural erscheinen können, indem dadurch der Singularbegriff mehr allgemein aufgefasst wird (vgl. Liebling — das Liebste — τὰ φίλτατα), so können sie auch abstract ausgedrückt im Plural stehen (vgl. ἀγορεύματα = das Erbeutete, oder z. B. das folgende τεχνάσματα, welcher Plural ebenso zu verstehen ist, wie wenn von einem ἔργον τὰ εἰργασμένα gebraucht wird). Ist nun der Plural auf diese Weise gerechtfertigt, so kann er auch als Prädicat zu einem im Singular stehenden Subjecte treten mit derselben Berechtigung, wie τὰ φίλτατα u. ähnl.

13. τεχνάσματα

Eur. Or. 1053 καὶ μνημα δέξαιθ' ἐν κέδρον τεχνάσματα

vgl. ib. 1560 τοῦ μητροκτόνου τεχνάσματ' ἐστὶ ταῦτα

von der Ermordung der Helena = das ist das listige Werk des Muttermörders, das hat der Muttermörder listig vollbracht.

14. παιδεύματα

Eur. Hipp. 11 Ἰππόλυτος ἀγνοῦ Πιπθέως παιδεύματα

vgl. mit Eur. El. 887 σὺ τ' ὦ παρασπίστ' ἀνδρὸς εὐσεβεστάτου
παιδεύμα Πυλάδη

und Cycl. 601 σὺ τ' ὦ μελαίνης Νυκτὸς ἐκπαιδεύμ' Ὑπνε.

15. τεχνήματα

Soph. Phil. 15 ἀντόξυλόν γ' ἔκπωμα φλαυρογοῦ τινος

τεχνήματ' ἀνδρός.

16. λοχεύματα

Jon 921 ἔνθα λοχεύματα σέμν' ἐλοχεύσατο

Δατῶ Δίοισι σε καρποῖς.

Der Plural ist wohl zunächst zu erklären nach Eur. El. 651 ἤξει κλίουσα λόχιά μου νοσήματα vgl. mit ib. 1124 ἤκουσας οἶμαι τῶν ἐμῶν λοχευμάτων.

Der Singular findet sich Phoen. 816.

17. δωρήματα

Soph. Trach. 668 οὐ δὴ τι τῶν σῶν Ἡρακλεῖ δωρημάτων.

Der Plural steht an dieser Stelle von dem Peplos, den Deianeira dem Heracles zum Geschenke gemacht, und der v. 603 δώρημα genannt wird (der Plural mehr allgemein = τὰ δωρηθέντα.)

Eur. Herc. fur. 612 μάχη κρατήσας ἢ θεᾶς δωρήμασι
mit Beziehung auf den Cerberus, den Heracles aus der Unterwelt holt.

Dagegen findet sich der Singular als prädicative Apposition zu einem Plural Hel. 882 f. ἴν' Ἑλλάς τοὺς Ἀλεξάνδρου γάμοις δώρομα Κύπριδος ψευδονυμφέντους μάθη.

18. ἀρπαγαί

Eur. Cycl. 280 f. ἡ τῆς κακίστης οἱ μετήλθεθ' ἀρπαγὰς Ἑλένης Σκαμανδρουγείτον' Ἰλίου πόλιν.

Hel. 50 f. ὁ δ' ἄθλιος πόσις στράτευμ' ἀθροίσας τὰς ἐμάς ἀναρπαγὰς θηρᾶ πορευθεὶς Ἰλίου πρυγώματα.

Hel. 1321 f. (μάτηρ θεῶν) ματεύουσα πόνους θυγατροῦ ἀρπαγὰς δολίους

vgl. Eur. El. 896 ὃν θηροσὶν ἀρπαγὴν πρόθετες.

Der Plural des Abstracts steht hier gleich einem attributiven Participium τὴν ἀρπασθεῖσαν θυγατέρα — ἐμὲ ἀρπασθεῖσαν — τὴν ἀρπ. Ἑλένην), lässt sich aber leicht mit den vorausgehenden Fällen in Analogie bringen.

Aehnlich ist gebraucht

19. κλοπαί

Eur. Hel. 1670 ff. οὐ δ' ὤρισέν σε πρόωτα Μαΐαδος τόκος Σπάρτης ἀπάρας τῶν κατ' οὐρανὸν δόμων κλέψας δέμας σὸν, μὴ Πάρις γήμεέ σε, φρουρὸν παρ' Ἀκτὴν τεταμένην νῆσον λέγω Ἑλένη τὸ λοιπὸν ἐν βροτοῖς κεκλήσεται ἐπεὶ κλοπὰς σὰς ἐκ δόμων ἐδέξατο

= σὲ κλαπεῖσαν.

Der Plural findet sich noch

Hel. 1175 ἡ κλοπαῖς θηρώμενον Ἑλένην, wo der Plural auch gleich δόλοι, τέχναι und ähnl. erklärt werden kann, und

Jph. T. 1400 καὶ κλοπαῖς σύγγνωτ' ἐμαῖς, (vgl. ib. 1358 τίνι λόγῳ πορθμεύετε κλέπτουτες ἐκ γῆς ξόανα mit Beziehung auf das gestohlene βρέτας.

20. προσδέγματα

Soph. Trach. 628 ἀλλ' οἶσθα μὲν δὴ καὶ τὰ τῆς ξένης ὀρῶν προσδέγματ' αὐτὴν ὡς ἐδεξάμην φίλως . . .

von der Aufnahme der Jole durch Deianeira. Man kann beim Plural an mehrere Momente des Empfanges der Jole denken z. B. bewillkommene Worte u. dgl.

21. γοναί

in der Bedeutung „Geburt, Abstammung“; der Plural lässt sich in Vergleich bringen mit Umschreibungen wie τὰ τῆς γονῆς oder mit τὰ γενέθλια.

Soph. Ai. 1094 ὅς μηδὲν ὦν γοναῖσιν εἶθ' ἀμαρτάνει

Eur. Jon 328 οὐδ' ἤξας εἰς ἔρευναν ἐξευρεῖν γονάς;

Hipp. 1082 ὦ δυστάλαινα μήτηρ, ὦ πικραὶ γοναί.

In derselben Bedeutung findet sich der Singular Oed. R. 1469 ὦ γονῆ γενναῖε Oed. C. 1294 γονῆ πεφνκῶς γεραιτέρῳ Soph. El. 156.

22. τόκοι

Jon 869 σιγῶσα γάμους, σιγῶσα τόκους πολυκλαύτους

Eur. El. 1108 λεχὼ νεοχμῶν ἐκ τόκων πεπανμένη

ib. 1128 ἄλλης τόδ' ἔργον, ἣ σ' ἔλυσεν ἐκ τόκων

ib. 658 καὶ δακρῶσει γ' ἀξίωμ' ἐμῶν τόκων

vgl. ib. 652 λεχὼ μ' ἀπάγγελλ' οὔσαν ἄρσενος τόκῳ.

Vergleicht man mit diesem Plural Eur. El. 651 ἤξει κλύουσα λόχιά μου νοσήματα, so kann man dabei auch an eine Mehrzahl die Geburt begleitender Umstände „Geburtswehen“ denken.

Bei andern Pluralen lässt sich leicht eine Mehrheit erkennen; von diesen mögen einige Beispiele hier Platz finden.

1. ἀρχαί

eigentlich das Anfangen, dann concret das Angefangene, der Anfang, bezeichnet zunächst eine Mehrheit, wie man aus Stellen ersieht wie

Jph. A. 990 ἀλλ' εὖ μὲν ἀρχὰς εἶπες, εὖ δὲ καὶ τέλη (vgl. Eur. El. 907), wo der Plural gleich τὰ πρῶτα gebraucht ist.

Dieser Gebrauch des Plurals dürfte einen Anhaltspunkt geben auch für die Erklärung des Plurals in der Bedeutung „Amt, Oberbefehl, Herrschaft“, in welchen Bedeutungen sich ebenso, wie in den oben berührten Fällen, neben dem Plural der Singular findet.

Eur. Or. 897 ὅς ἂν δύνηται πόλεος ἐν τ' ἀρχαῖσιν ἢ

Jph. A. 343 ἐπεὶ κατέσχευ ἀρχάς

Hel. 1580 ἀρχαὶ γὰρ νεὼς μέλουσί σοι

vgl. Jph. A. 257 ὥστε μὴ στερέντας ἀρχῆς ἀπολέσαι καλὸν κλέος.

Soph. Oed. R. 259 ἔχων μὲν ἀρχάς, ἃς ἐκεῖνος εἶχε πρῶν und etwa Ant. 744 τὰς ἐμὰς ἀρχὰς σέβων.

In der Bedeutung Herrschaft erscheint häufig der Singular: Oed. C. 373. 451 Oed. R. 593. 737. 905. 49. 383.

2. κ ρ ά τ η.

κράτος Kraft, Macht, Gewalt bezeichnet (= τὰ κραταιά) im Plural Aeusserungen, Wirkungen der κράτος daher zunächst

a. kräftige, gewaltsame Handlungen

Eur. Phoen. 1760 ὃς μόνος Σφιγγὸς κατέσχον τῆς μαιφόνου κράτη

Soph. El. 689 οὐκ οἶδα τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἔργα καὶ κράτη

b. Vorrang, Oberhand, Sieg

Soph. Ant. 485 εἰ ταῦτ' ἀνατὶ τῆδε κείσεται κράτη

ib. Ai. 446 ἀνδρὸς τοῦδ' ἀπώσαντες κράτη

vgl. Oed. C. 1332 οἷς ἂν σὺ προσθῆ, τοῖσδ' ἔφασκ' εἶναι κράτος

und Ai 768. 443 Phoen. 1424 πίπτονσιν ἄμφω κοῦ διώρισαν κράτος

c. Herrschaft, Regierung

Zur Erklärung des Plurals in dieser Bedeutung dient

Soph. Ant. 173 ἐγὼ κ ρ ά τ η δὴ π ά ν τ α καὶ θροίνους νέμω.

Hiernach sind Stellen zu erklären wie

Oed. R. 237 ἧς ἐγὼ κράτη τε καὶ θρόνους νέμω

Ai. 1016 κράτη θανόντος καὶ δόμους νέμοιμι σούς

Oed. R. 586 εἰ τάδ' αὐθ' ἔξει κράτη

ib. 758 καὶ κράτη σέ τ' εἶδ' ἔχοντα

Ant. 166 τὰ Λαίου σέβοντας εἰδὼς εὖ θρόνων ἀεὶ κράτη

Oed. R. 202 ἀστραπαῶν κράτη νέμων

Eur. Hipp. 5 τοὺς μὲν σέβοντας τὰμὰ σεβεύω κράτη

Eur. Rhes. 162 σφαλερὰ οὐ φιλοῦ στρατηγῶν κράτη ist der Plural allgemein zu deuten. Soph. Oed. C. 392 ἐν σοὶ τὰ κείνων φασὶ γίγνεσθαι κράτη ist der Plural doppelsinnig: Herrschaft und Sieg.

In der Bedeutung Herrschaft ist κράτη bei Sophocles plurale tantum; der Singular erhält diese Bedeutung erst durch ein beigetztes Epitheton Phil. 142 π ᾶ ν κ ρ ά τ ο ς Ὠγύγιον Oed. C. 373 κράτος τυραννικόν. Bei Euripides dagegen findet sich in derselben Bedeutung häufig der Singular

Troad. 949 (Ζεὺς) ὃς τῶν μὲν ἄλλων δαιμόνων ἔχει κράτος

Cycl. 119 τίνας κλύοντες; ἢ δεδήμενται κράτος;

Mit letzterer Stelle vergl. Oed. C. 66 ἄρχει τίς αὐτῶν ἢ πὶ τῷ πλήθει κράτος; (nach Bonitz)

Hel. 68 τίς τῶνδ' ἐθνητῶν δωμάτων ἔχει κράτος

Bacch. 213 Ἐχίονος παῖς, ᾧ κράτος δίδωμι γῆς

Herc. fur. 464. 543.

3. πομπαί

Jph. A. 150 ἦν γάρ νῦν πομπαῖς ἀντήσης πάλιν ἐξόρμα vgl. Jph. T. 651 ist der Plural analog dem ὁδοί zu erklären = auf den Wegen, die sie geschickt wird, womit zu vergleichen

Rhes. 229 καὶ γενοῦ σωτήριος ἀνέρι πομπᾶς ἡγεμών (Wegweiser).

Hel. 1118 ὃς ἔδραμε ῥόθια μέλεα Πριαμίδαις ἄγων
 Λακεδαίμονος ἀπο λέγεα
 σέθεν ὦ Ἐλένα Πάρις αἰνόγαμος
 πομπαῖσιν Ἀφροδίτας

und Herc. fur. 578 ff. ἢ τί φήσομεν καλὸν

ὔδρα μὲν ἐλθεῖν εἰς μάχην λέοντί τε

Εὐρουσθέως πομπαῖσι

bezeichnet der Plural „Anregungen, Befehle“.

Ebenso ist der Plural ἀποστολαί zu erklären

Phoen 1043 χρόνῳ δ' ἔβα Πυθίαις ἀποστολαῖσιν
 Οἰδίπους ὁ τλάμων.

4. τροφαί

Hec. 20 παρ' ἀνδρὶ Θρηκὶ πατρώῳ ξένῳ

τροφαῖσιν ὡς τις πρόροθος ἠξόμην τάλας

Troad. 1187 οἴμοι τὰ πόλλ' ἀσπάσμαθ' αἶ τ' ἐμαὶ τροφαὶ
 φροῦδά μοι

Or. 109. 556 Hec. 599 Jph. A. 1230 Oed. C. 338. 446. 1265 u. a.

Der Plural, neben dem auch häufig der Singular erscheint (z. B. Jon 322. 1377 Oed. C. 352. 362), ist zu erklären nach τροφεῖα, das, eigentlich Adjectivum, im Plural eine Mehrheit bezeichnet

Jon 852 τροφεῖα δεσπότηαις ἀποδοῦς Eur. El. 626 (vgl. Or. 109)

Jon 1493 τροφεῖα ματρός.

5. φυγαί

Der Plural bezeichnet wohl wie δρόμοι, ὁδοί, ἔξοδοι (Gänge, Ausgänge) u. ähnl. eine Mehrheit der Bewegungen.

Er erscheint

a. in der Bedeutung „Flucht“

Soph. Ant. 1234 ἐκ δ' ὀρμωμένον πατρός φυγαῖσιν ἠμπλακε

Eur. Jph. T. 1063 σιγήσαθ' ἡμῖν καὶ συνεκπονήσατε φυγάς

neben dem Singular Oed. R. 468 φυγᾶ πόδα νωμᾶν Phil. 1149

φυγᾶ μ' οὐκ ἔτ' ἀπ' ἀυλίων πελάτε Eur. Or. 1468 φυγᾶ δὲ ποδὶ

τὸ χροσεοσάνδαλον ἵχνος ἔφερον Hec. 1066 ποῖ καὶ με φυγᾶ πτώσσοισι

μυχῶν Med. 1295 ἢ μεθέστηκεν φυγῇ Bacch. 437. 763 Jph T. 324

Rhes. 798. 98. Herc. fur. 161. 818. 896 Eur. El. 218 überall im

Dativ, dagegen Andr. 1141 Suppl. 718 Cycl. 442 Heracl. 842 Hel.

1041 Jon 1237 Rhes. 54. 126. 143 im Accusativ,

b. in der Bedeutung „Landesflucht, Verbannung“

Phoen. 378 ἡ που στένουσι τλήμονες φυγὰς ἐμάς

ib. 1723 ἰὼ ἰώ, δυστυχεστάτας φυγὰς

ἐλαύνων τὸν γέροντά μ' ἐκ πάτρας

Andr. 976 φεύγων ἀπ' οἴκων ἄς ἐγὼ φεύγω φυγὰς

Med. 399. 967. 1155 Bacch. 1350 Eur. El. 233. 505

Hipp. 1043. 1197 Or. 515 Herc. fur. 303. 1358 (von diesen steht der Plural Or. 515 allgemein, Med. 996 τῶν ἐμῶν παίδων φυγὰς ib. 1155 mit Beziehung auf mehrere Subjekte)

neben dem Singular Med. 1002. 610 Or. 900. 1468. 1646 Phoen. 1691. 1709. 1710 Med. 10. 454 462. 938 1124 Hipp. 37. 1089 Heracl. 39 Eur. El. 887.

Das Compositum *καταφυγαί* bezeichnet Zufluchtsstätten (vgl. *τόποι, χώροι* u. ähnl.)

vgl. Cycl. 197 εἰςὶ καταφυγαὶ πολλαὶ πέτρας

ib. 297 Γεραίστιοί τε καταφυγαὶ vom Tempel des Poseidon zu Geraistos

Or. 448 εἰς σ' ἐλπίς ἡμῆ καταφυγὰς ἔχει κακῶν.

Der Singular Or. 724. Dem Plural *φυγαί* analog finden sich

6. δρασμοί

Or. 1374 Ἀργεῖον ξίφος ἐκ θανάτου πέφυγα . . .

βαρβάροισι δρασμοῖς.

Herc. fur. 1010 ἡμεῖς δ' ἐλευθεροῦντες ἐκ δρασμῶν πόδα . . .

7. διώγματα

als Gegensatz zu *φυγαί*

Hel. 1623 κεί μὲν ἦν ἀλώσιμος ναῦς διώγμασιν, πονήσας εἶλον ἂν τάχα ξένους

Andr. 992 οἴκους μ' ἐξερημοῦσαν μαθὼν Πηλεὺς μετέλθοι πωλικοῖς διώγμασιν

8. ἄλματα

Eur. Hec. 1261 ff.

ἡνίκ' ἂν σε ποντία νότις . . .

κρύψη μὲν οὖν πεσοῦσαν ἐκ καρχησίῳν.

πρὸς τοῦ βιαίων τυγχάνουσα ἄλμάτων;

Herc. fur. 1148 κοῦκ εἶμι πέτρας λισσάδος πρὸς ἄλματα;

Der Singular Hel. 96 οἰκεῖον αὐτὸν ὄλεσ' ἄλμ' ἐπὶ ξίφος

Jon 1268 ὄθεν πετραῖον ἄλμα δισκηθήσεται.

Gleich gebraucht findet sich

9. πτώματα

Troad. 467 ἐᾶτέ με . . . κείσθαι πεσοῦσαν πτωμάτων γὰρ ἄξια πάσχω . . .

Der Plural lässt sich auch mehr allgemein erklären: was ich leide, verdient tausend Fälle.

Neben vorstehenden Beispielen mögen noch die Abstracta, die eine Gemüthsstimmung ausdrücken, kurz Berücksichtigung finden.

Von diesen erscheint im Griechischen häufig der Plural, den wir in den meisten Fällen im Deutschen wiedergeben können, z. B. *άνια*, *άχη*, *άχήματα*, *δειματα*, *έλπιδες*, *ήδοναι*, *χαρμοναί*, *λύπαι*, *όδύναι*, *φροντίδες* u. a. Wenn in anderen Fällen der Plural in deutscher Sprache nicht wiedergegeben werden kann, so ist weniger ein *plurale tantum* ähnlicher Gebrauch des Plurals, als vielmehr eine Differenz im beiderseitigen Sprachgebrauche anzunehmen. Während nämlich im Griechischen diese Abstracta im Plural eine Mehrheit bezeichnen, kommen dieselben in der deutschen Sprache nur im Singular vor, so dass wir diesen auch da setzen, wo der Plural im Griechischen gerechtfertigt ist. Dass aber dieser Plural im Griechischen eine Mehrheit bezeichnet, beweist der Umstand, dass er auch in der Prosa erscheint.

Doch ist nicht in Abrede zu stellen, dass die Tragiker auch hierin die Grenzen des prosaischen Sprachgebrauchs überschreiten. Denn während in der Prosa der Plural dieser Abstracta mit Beziehung auf mehrere Subjecte oder auf die öftere Erscheinung des Singularbegriffes gesetzt ist oder Aeusserungen desselben bezeichnet, findet er sich bei den Tragikern auch bei einem Subjecte so gebraucht, dass durch die Mehrheit der gleichen Gemüthsstimmung nach unserer Anschauung die Stärke und Intensität derselben ausgedrückt wird. Insoferne kann man von einem intensiven Gebrauch dieses Plurals sprechen, obschon derselbe analog den *άνια*, *ήδοναι* u. a. im Griechischen zunächst eine wirkliche Mehrheit bezeichnet.

Solche Fälle sind:

1. *θυμοί* Soph. Ai. 718 *Αίας μετανεγνώσθη θυμῶν Ἀτρείδαις* (nach Nauck);

Der Plural steht von vielem, also heftigem und anhaltendem Zorne. Vgl. Soph. Oed. R. 892.

2. *μηνίματα* Phoen. 934 *παλαιῶν Ἄρεος ἐκ μηνιμάτων.*

3. *όργαι* Med. 1150 *πόσις δὲ σὸς όργάς ἀφήσει καὶ χόλον νεανίδος*

Hipp. 438 *όργαι δ' εἰς σ' ἐπέσησαν θεᾶς*

Med. 1172 *Πανὸς όργάς* ib. 909 *όργάς ποιῆσθαι* u. a.

4. *πόθοι* Soph. Oed. C. 333 *τέκνον τί δ' ἤλθες; πότερα πόθοισι;*

Eur. Alc. 1087 γυνή σε παύσει καὶ νέον γάμον πόθοι

Troad. 595 οἶδε πόθοι μεγάλοι.

Eur. Alc. 1087 kann πόθοι auch mit „Begierden, Wünsche“ übersetzt werden.

5. φόβοι Soph. Ai. 531 καὶ μὴν φόβοισί γ' αὐτὸν ἐξελευσάμην

Eur. Suppl. 626 t. κεκλημένους μὲν ἀνακαλούμεθ' αὖ θεούς.

ἀλλὰ φόβων πίστις ἄδε πρώτα.

Soph. Oed. R. 585 ἄρχειν ἐλέσθαι ξὺν φόβοισι μᾶλλον ἢ ἄτρεστον εὐδοντα und Eur. Or. 532 μαρίαις ἀλαίνων καὶ φόβοις steht der Plural von sich continuirlich wiederholender oder dauernder Furcht.

Im Deutschen wird dieser Plural auch wiedergegeben durch „Aengsten, Sorgen“. — Soph. Oed. R. 917 ἀλλ' ἔστι τοῦ λέγοντος εἰ φόβους λέγοι sind φόβοι Gegenstände der Furcht, Schrecknisse (vgl. Soph. El. 873 φέρω δ' ἡδονάς ich bringe erfreuliche Nachrichten).

6. αἰσχύναι Eur. Suppl. 164 ἐν μὲν αἰσχύναις ἄγω

Soph. fr. 587 D οἴαισιν αἰσχύναισιν οἴα μαίνεται. —

Herc. fur. 1423 ἡμεῖς δ' ἀναλώσαντες αἰσχύναις δόμον bezeichnet der Plural etwa „schändliche Handlungen“.

Andere Plurale lassen auch eine andere Erklärung zu; so kann ἔρωτες Hipp. 764 ἀνθ' ὧν οὐχ ὀσίων ἐρώτων δεινῆ φρένας Ἀφροδίτας νόσῳ κατεκλάσθη auch mit „Begierden“, οἴκτοι Or. 1239 δακρύοις κατασπένδω σε. ἐγὼ δ' οἴκροισί γε wie Troad. 155 αἴον οἴκτους οὖς οἰκτίζει mit „Weheklagen“, δυσθυμίαι Med. 691 σαφῶς μοι σὰς φράσον δυσθυμίας mit „Ursachen deines Missmuths“ übersetzt werden.

Werfen wir nun einen Blick zurück auf die Fälle, in denen der Plural von Abstracten auffallend gebraucht erscheint und seine Erklärung Schwierigkeiten verursacht (vgl. unter ἀγρεύματα, ἄγραι, ἀρπαγαί κλοπαί, ἀπαρχαί, γοναί, δωρήματα, καλλιστεύματα, λοχεύματα, παιδεύματα, σημεία, συγκοιμήματα, τεχνάσματα, τηγνήματα, wozu noch Fälle gehören wie νυμφευτήρια, νυμφεύματα in der Bedeutung Braut, μνηστεύματα, προσφάγματα, die der Analogie wegen früher angeführt wurden), so finden wir den Plural durchwegs konkret gebraucht, so dass diese Fälle auch hierin Aehnlichkeit mit dem substantivirten Neutrum der Adjektiva und Participia zeigen, das ebenfalls mehr oder minder concrete Bedeutung erhält.

Wie nun das substantivirte Neutrum der Adjektiva und Participia auch von einem Gegenstand im Plural gebraucht werden kann, insoferne man den Singularbegriff mehr allgemein als Masse auffasst, so steht dem Dichter auch die Freiheit zu, bei Substantiven, die ihrer Bedeutung nach einem substantivirten Adjectiv oder Particip gleich oder nahe kommen, auch von einem Gegenstande

den Plural zu setzen. An einen intensiven Gebrauch des Plurals ist mithin schlechthin nicht zu denken.

Ueerblicken wir die früher besprochenen Fälle, so nehmen wir ferner wahr, dass vorzugsweise die Substantiva auf $-\mu\alpha$ in ihrem Gebrauche die grösste Aehnlichkeit mit dem substantivirten Neutrum eines passiven Particips zeigen, dem sie auch ihrer ersten grösstentheils concreten Bedeutung nach *) (sie bezeichnen das durch die Handlung Geschaffene) entsprechen. Nach ihnen sind auch Plurale von Abstrakten zu erklären, die ähnliche Bedeutung haben.

Schwieriger ist die Erklärung des Plurals von Abstrakten auf $-\eta$ oder $-\alpha$, die eigentlich den Begriff des Infinitivs als Zustand bezeichnend in concreter Bedeutung häufig auch von einem Gegenstande im Plural erscheinen. Will man diese nicht analog dem substantivirten Neutrum Plural eines Adjectivs oder Particips erklären (so kann man $\acute{\alpha}\gamma\rho\alpha\iota$, $\acute{\alpha}\rho\pi\alpha\gamma\alpha\iota$, $\kappa\lambda\omicron\pi\alpha\iota$ nach $\acute{\alpha}\gamma\rho\epsilon\acute{\upsilon}\mu\alpha\tau\alpha = \tau\grave{\alpha} \eta\gamma\rho\epsilon\upsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\alpha$ erklären), so erübrigt, das man sie unter die quasi pluralia tantum zähle.

Nach dem bisher Gesagten lassen sich nun manche Plurale die der Analogie wegen unter den quasi pluralia tantum aufgeführt wurden, erklären. So bezeichnet $\delta\acute{\omega}\mu\alpha$, $\delta\acute{o}\mu\omicron\varsigma$ der Ableitung nach (von $\delta\acute{\epsilon}\mu\omega$) zunächst „das Gebaute“; wie von einem Gebäude $\tau\grave{\alpha} \acute{\omega}\kappa\omicron\delta\omicron\mu\eta\mu\acute{\epsilon}\nu\alpha$ stehen könnte, so kann der Dichter den Plural $\delta\acute{\omega}\mu\alpha\tau\alpha$, $\delta\acute{o}\mu\omicron\iota$ gebrauchen, ohne dass die Beziehung auf die Theile des Hauses bemerkbar wäre. So finden ihre Erklärung $\acute{\alpha}\rho\mu\alpha\tau\alpha$ (= $\tau\grave{\alpha} \eta\rho\omicron\mu\omicron\sigma\mu\acute{\epsilon}\nu\alpha$), $\zeta\acute{\epsilon}\upsilon\gamma\mu\alpha\tau\alpha$ (= $\tau\grave{\alpha} \acute{\epsilon}\zeta\epsilon\upsilon\gamma\mu\acute{\epsilon}\nu\alpha$), $\theta\acute{\upsilon}\mu\alpha\tau\alpha$ (= $\tau\grave{\alpha} \tau\epsilon\theta\upsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\alpha$) u. a.

Reduzirt sich so die Anzahl der quasi pluralia tantum auf ein kleineres Quantum**), so restirt doch eine geraume Anzahl von Pluralen, die nur in einem dem plurale tantum ähnlichen Gebrauche ihre Erklärung finden.

*) Ich verkenne nicht, dass unter den bisher besprochenen Fällen eine grosse Anzahl von Substantiven sich finde, welche ihrer Ableitung und Bedeutung nach streng genommen, Concreta sind. Wenn sie trotzdem an dieser Stelle angeführt wurden, so geschah es einerseits deshalb, weil in manchen Fällen dasselbe Substantiv mit concreter Bedeutung auch abstracte vereinigt; in anderen Fällen bewog mich hiezu die Analogie. Denn wenn auch z. B. die Substantiva auf $-\mu\alpha$ grösstentheils concrete Bedeutung haben, so giebt es hinwiderum keine geringe Zahl von solchen, welche nach ihrer ersten Bedeutung Abstrakta sind (vgl. von den oben angeführten $\lambda\omicron\chi\epsilon\acute{\upsilon}\mu\alpha\tau\alpha$, $\sigma\upsilon\gamma\kappa\omicron\iota\mu\acute{\eta}\mu\alpha\tau\alpha$, $\mu\eta\eta\sigma\tau\epsilon\acute{\iota}\mu\alpha\tau\alpha$, $\pi\rho\omicron\sigma\phi\acute{\alpha}\gamma\mu\alpha\tau\alpha$). Hatte ich mir nun vorgesetzt, den Plural der letzteren zu besprechen, so lag es nahe, auch die im Gebrauche analogen Fälle des Plurals von Concreten anzuführen.

**) Von der unter den quasi pluralia tantum aufgeführten Fällen ist wohl auszuscheiden $\kappa\acute{\epsilon}\nu\tau\rho\alpha$; vgl. Soph. Oed. R. 809 $\mu\acute{\epsilon}\sigma\omicron\nu \kappa\acute{\alpha}\rho\alpha \delta\iota\pi\lambda\omicron\iota\varsigma \kappa\acute{\epsilon}\nu\tau\rho\omicron\iota\sigma\iota \mu\omicron\nu \kappa\alpha\theta\acute{\iota}\kappa\epsilon\tau\omicron$.

C. Pluralia tantum.

Hieher rechne ich alle jene Substantiva, die bei Sophocles und Euripides entweder in allen Fällen oder wenigstens in gewissen Bedeutungen auch von einem Gegenstande nur im Plural erscheinen. Hievon sind jedoch jene Substantiva auszuscheiden, die bei den Tragikern nur einmal und da im Plural sich finden, da in diesen Fällen nicht entschieden werden kann, ob die Wahl des Plurals nicht eine zufällige sei. Findet sich dagegen von einzelnen Substantiven öfter und constant, auch wenn nur von einem Gegenstande die Rede ist, der Plural, so sind wir berechtigt, dieselben für den tragischen Sprachgebrauch pluralia tantum zu nennen.

Von diesen sind nach der Bedeutung des Plurals zu unterscheiden:

- a. Fälle, in denen der Plural genau dieselbe Bedeutung hat, die dem Singular im sonstigen Sprachgebrauche zukommt;
- b. Fälle, in denen der Plural von Abstracten concrete Singularbedeutung erhält;
- c. Fälle, in denen der Plural allgemeine concrete Bezeichnung dessen ist, was der Singular symbolisirt.

ad a. 1. στέφη

Hieher gehören Fälle wie

Phoen. 858 *οἰωνὸν ἐθέμην καλλίνικα σὰ στέφη,*
von welchem Kranze 2 Verse früher der Singular *στέφανος* gebraucht
ist ib. 856 *καὶ τόνδε χρουσοῦν στέφανον ὡς ὀρέῃς ἔχω.*

Troad 451 *ὦ στέφη τοῦ φιλάτου μοι θεῶν*

ib. 1247 *ἔχω γὰρ οἷα δεῖ γε νερότερον στέφη*

Jph. A. 1477 *στέφεια περίβολα δίδοτε φέρετε*

ib. 1512 *ἐπὶ κάρᾳ στέφη βαλλομένα*

Troad. 258 *στεφῶν στολμούς* Soph. Oed. R. 913 (vgl. Nauck zu ib. 3).

Eine Mehrheit bezeichnet *στέφη* Heracl. 71 Jon 104.

2. στέμματα

Or. 12 *ὦ στέμματα ξήνας' ἐπέκλωσεν θεὰ
ἔριον Θυέστη πόλεμον ὄντι συγγόνῳ
θέσθαι*

Jon 522 *παῦε, μὴ ψάσας τὰ τοῦ θεοῦ στέμματα ῥήξης χειρί*

ib. 1310 *θεοῦ θανεῖν ἐν στέμμασι* ib. 1338 *ὀρῶ παλαιὰν ἀντίπηγ' ἐν
στέμμασι* cf. ib. 1389 Suppl 470.

Der Plural bezeichnet Or. 12 e i n e Krone, Suppl. 470 e i n e n *ικτήριος κλάδος*, an den übrigen Stellen einen Kranz. Eine Mehrheit bezeichnet er Bacch. 350 Jon 224 Suppl. 36 Androm. 894.

στέμματα, *στέφη* lassen sich analog einem *τὰ ἐστεμμένα* erklären.

3. πορπάματα,

das mit der *πόρπη* befestigte Kleid, findet sich

Eur. Rhes 442 *ξὺν τοῖσδ' ἄνπνος οἶδα τλὰς πορπάμασιν*

Herc. fur. 959 *κάνταῦθα γυμνὸν σῶμα θεῖς πορπαμάτων*

Eur. El. 820 *ρίψας ἀπ' ὤμων εὐπροεπῆ πορπάματα.*

Der Plural steht = *τὰ πεπορπημένα*.

4. ἱστοί

Jon 1425 *ὦ χρόνιον ἱστοῶν παρθένευμα τῶν ἐμῶν* liegt es nahe, an e i n e n Webestuhl zu denken.

Von e i n e m Gewebe, das auf e i n e m Webestuhl gefertigt ist, findet sich dieser Plural gebraucht

Jph. T. 816 *εἰκὼ τ' ἐν ἱστοῖς ἡλίου μετὰστασιν*

ib. 223 *οὐδ' ἱστοῖς ἐν καλλιφθόγγοις κερκίδι Παλλάδος Ἀτθίδος εἰκὼ καὶ Τιτάνων ποικίλλουσα.*

An den übrigen Stellen Bacch. 118. 514. 1236 Jon 747 wird eine Mehrheit bezeichnet.

5. ἀναπτυχαί (ἄμπτυχαί)

Eur. Hipp. 602 *ἡλίου ἀναπτυχαί* Soph. fr. 655 D. *οὐρανοῦ ἀναπτυχαί* Jon 1445 *ἄμπτυχαί αἰθέρος* Eur. El. 868 *νῦν ὄμμα τοῦ μὸν ἀμπτυχαί τ' ἐλεύθεροί.* Der Plural ist wie *στέμματα*, *πορπάματα* zu erklären.

ad. b. 1. βλάσται.

Dieses Substantiv kommt bei Sophocles im Singular und Plural vor. Aber während der Singular von den Trieben, Sprossen der Pflanzen gebraucht wird, (Ant. 826 fr. 296 D) erhält der Plural die bestimmte Beziehung auf den Menschen: Ursprung, Geburt. So bei Sophocles:

Oed. C. 972 *ὃς οὔτε βλάστας πω γενεθλίους πατρὸς, οὐ μητρὸς εἶχον*

Trach. 382 *τῆς ἐκεῖνος οὐδαμὰ βλάστας ἐφώνει*

Oed. R. 717 *παιδὸς δὲ βλάστας οὐ διέσχον ἡμέραι τρεῖς.*

2. ταφαί.

Der Singular hat stets die Bedeutung „Bestattung“ (Ai. 1326. 1388. El. 1210); dagegen steht in der Bedeutung „Grab“ nur der Plural:

Ai. 1090 *μὴ τόνδε θάπτων αὐτὸς εἰς ταφὰς πέσης*

ib. 1109 τόνδε . . . εἰς ταφὰς ἐγὼ θήσω δικαίως

Eur. Hel. 1063 εἰ χέρσῳ ταφὰς θείναι κελεύσει σε.

Suppl. 376 steht der Plural von der Beerdigung Mehrerer.

3. φοναί.

Dieses Wort findet sich nur in der Verbindung ἐν φοναῖς (Ant. 1003 wird φοναῖς als Adjectivum genommen, Trach. 558 wird ἐκ φόνων gelesen):

Soph. Antig. 1314 ποίῳ δὲ κἀπελίσατ' ἐν φοναῖς τρόπῳ;

ib. 696 ἦτις τὸν ἀντῆς ἀντάδελφον ἐν φοναῖς
πεπτῶτ' ἄθραπτον οὐκ εἶασε.

Eur. El. 1207 ἔδειξε μαστὸν ἐν φοναῖς

Hel. 154 ἄπεστι . . ἐν φοναῖς θηροκτόνοις.

Das Passow'sche Lexikon sieht im Plural mehrere Ansätze, Angriffe u. dgl., Nauck dagegen gibt (zu Ant. 696) dem Plural intensive Bedeutung „blutiger Mord“. Doch lässt sich wenigstens Antig. 1314 nicht leicht an mehrere Angriffe denken; denn wenn es auch v. 1283 heisst, Euridike sei gestorben νεοτόμοισι πλήγμασι, so ist auch hier nach v. 1315 παίσας ὑφ' ἧπαρ ἀντοχείῳ ἀντήν nur an einen Stoss zu denken — Im andern Falle müsste man die intensive Bedeutung bei jedem Morde annehmen, der durch einen Schlag oder Stoss herbeigeführt wird. So ist der Selbstmord der Euridike in demselben Grade ein blutiger Mord, wie z. B. die Ermordung des Agamemnon, von der gleichwohl Soph. El. 116. 953. 955. 1352 u. a. der Singular φόνος gebraucht wird.

Es erübrigt also zu behaupten, φοναί werde als Plurale tantum ohne Unterschied für den Singular gebraucht.

ad c. 1. θρόνοι.

θρόνοι wird zunächst a. von einem Sitze gebraucht, in welcher Bedeutung neben dem Plural auch der Singular sich findet;

Plural: Eur. Med. 1163 κἀπειτ' ἀναστᾶσ' ἐκ θρόνων διέρχεται
στέγας ib. 1170 θρόνοισιν ἐμπесоῦσα ib. 1190 ἀναστᾶσ' ἐκ θρόνων
Alc. 946 γυναικὸς εὐνάς εὐτ' ἂν εἰσίδω κενὰς θρόνους τ' ἐν οἴσιν ἴζε
Or. 1408 οἱ δὲ πρὸς θρόνους ἔσω μολόντες ἄς ἔγημ' ὁ τοξότης Πάρις
γυναικός. Dagegen Jph. A. 1174 ὅταν θρόνους τῆσδ' εἰσίδω
πᾶντας κενούς bezeichnet der Plural eine Mehrheit.

Singular: Eur. El. 315 μήτηρ δ' ἐμὴ θρόνοις κάθηται Soph.
Oed. 161 ἄ κνκλόεντ' ἀγορᾶς θρόνον ἐκλέα θάσσει.

Ebenso findet sich b. in der Bedeutung „Thron“ neben dem Plural der Singular gebraucht, so dass mithin θρόνοι in der Bedeutung „Sitz, Thron“ unter die quasi pluralia tantum zu rechnen ist.

Plural: Soph. Oed. R. 399 δοκῶν θρόνοις παραστατήσιν τοῖς Κροντείοις πέλας Oed. C. 1 93 τοῖς σοῖς πανάροχοις οὐνεκ' ἐνθακεῖν θρόνοις ἤξιον ib. 1380 τοίγαρ τοὺς σοὺς θρόνους κρατοῦσιν El. 267 ὅταν θρόνοις Αἴγισθον ἐνθακοῦντ' ἴδω τοῖσιν πατρώοις Eur. Jon 1572 κείσθ' ἐν θρόνοις τυραννικοῦς ἴδουσον ib. 1618 κείσθ' ἐν θρόνοις ἴζου παλαιοίς, öfter in der Verbindung Διὸς θρόνοι Soph. Oed. Col. 1267 Ant. 1041 Eur. Jph. T. 1271 Troad. 836 Hel. 241 — Herc. f. 1127 παρ' Ἡρας θρόνων. — Rhes. 269 οὐκ οἶσθα δῶμα τοῦμὸν ἢ θρόνους πατρός.

Singular: Jph. T. 1254 πολυάνορι δ' ἐν ξενόεντι θρόνω vom delphischen Orakelsitze, ib. 1254 ἐν ἀψευδεῖ θρόνω Heracl. 754 παρὰ θρόνον ἀρχέταν γλαύκα τ' ἐν Ἀθήνῃσιν Cycl. 579 τοῦ Διὸς τε τὸν θρόνον λεύσσω.

c. Die Bedeutung „Thron“ bildet den Uebergang zu der weitern Bedeutung „Herrschermacht, Regierung, Herrschaft“, in welcher sich bei Sophocles wie bei Euripides nur der Plural findet. Insoferne ist θρόνοι unter die Pluralia tantum zu zählen. Im Deutschen können wir, da wir den nämlichen Tropus gebrauchen, in den meisten Fällen den Plural auch mit „Thron“ übersetzen.

θρόνοι findet sich so gebraucht: Soph. Ant. 503 τρέφων δὲ ἄτα καὶ παναστάσεις θρόνων Oed. C. 368 Κρόντι τε θρόνους εἶσθαι ib. 375 θρόνων ἀποστερίσκει Eur. Phoen. 75 ἐπεὶ δ' ἐπὶ ζυγοῖς καθέζετ' ἀρχῆς οὐ μεθίσταται θρόνων Herc. fur. 167 οἶδα γὰρ κατακτανῶν Κρόντα πατέρα τῆσδε καὶ θρόνους ἔχων. Häufig erscheint dieser Plural in Verbindung mit κράτη und σκῆπτρα: Soph. Ant. 166 σέβοντας εἰδῶς εὖ θρόνων ἀεὶ κράτη (τὰ Λαῖον) ib. 173 ἐγὼ κράτη δὴ πάντα καὶ θρόνους ἔχω Oed. R. 237 ἧς ἐγὼ κράτη τε καὶ θρόνους νέμω Oed. C. 425 ὃς νῦν σκῆπτρα καὶ θρόνους ἔχει ib. 448 εἰλέσθην ἐθρόνους καὶ σκῆπτρα κραίνειν ib. 1353 σκῆπτρα καὶ θρόνους ἔχων.

2. σκῆπτρα

a In der Bedeutung „Stab, Scepter als materiellem Gegenstande“ erscheint der Singular Soph. Oed. R. 811 σκῆπτρω τυπεῖς El. 420 ἐφέστιον πῆξαι λαβόντα σκῆπτρον Oed. R. 456 σκῆπτρω προδεικνύς Eur. Andr. 588 σκῆπτρω δὲ τῷδε σὸν καθαιμάξω κάρῃ Jph. A. 311 σκῆπτρω τάχ' ἄρα σὸν καθαιμάξω κάρῃ Troad. 150 σκῆπτρω Πριόμου διεριδομένα Phil. 140 παρ' ὅτῳ τὸ θεῖον Διὸς σκῆπτρον ἀνάσσεται.

Der Plural bezeichnet eine Mehrheit: Oed. C. 848. 1109 ἐκ τούτων σκῆπτρον ὁδοιπορήσεις — ὧ σκῆπτρα φωτός von den zwei Töchtern des Oedipus, Herc. fur. 254 οὐ σκῆπτρα χειρὸς δεξιᾶς ἐρείσματα ἀρεῖτε;

Den Uebergang zur folgenden Bedeutung bildet Andr. 1223 σκῆπτρά τ' ἐρρέτω τάδ' ἐπὶ γαῖαν vgl. mit Phil. 140 Eur. El. 321 καὶ σκῆπτρ' ἐν οἷς Ἑλλήσιν ἐστρατηλάτει μαιφρόνοισι χερσὶ γανροῦται λαβάν.

Insoferne das Scepter Symbol der höchsten Gewalt ist, erhält *σκῆπτρα* b. die Bedeutung „Herrschaft, Regierung, Oberbefehl“ so dass im Deutschen diese Bedeutungen sich mit der ursprünglichen „Scepter“ vermischen. In dieser Bedeutung gehört *σκῆπτρα* nur insoferne hieher, als es bei Sophocles plurale tantum ist, während es für den Euripideischen Sprachgebrauch quasi plurale tantum ist.

Plural: Soph. El. 651 *σκῆπτρά τ' ἀμφέπειν τάδε* sonst in Verbindung mit *θρόνοι* Oed. C 425. 449. 1353 Eur. Or. 437 *Ἀγαμέμνονος δὲ σκῆπτρ' ἔᾶ σ' ἔχειν πόλις;* ib. 1058 *ἐπὶ σκῆπτροῖς ἔχων τὴν ἐλπίδα* Phoen. 52 *καὶ σκῆπτρ' ἔπαθλα τῆσδε λαμβάνει χθονός* ib. 73 *Ἐτεοκλέα δὲ σκῆπτρ' ἔχειν μένοντα γῆς* ib. 80 *πατρῶ' ἀπαιτεῖ σκῆπτρα καὶ μέρη χθονός* (vgl. ib. 483 *ἔχει τυραννίδ' αὐτὸς καὶ δόμων ἐμῶν μέρος*) ib. 514 *εἰ παρείην σκῆπτρα τὰμὰ τῶδ' ἔχειν* ib. 591 *ὥστ' ἐμὲ σκῆπτρων κρατοῦντα τῆσδ' ἀνακτ' εἶναι χθονός* ib. 1253 *σκῆπτρων κρατεῖς* Jph. T. 186 *τῶν Ἀτρειδᾶν οἴκων ἔρρει φῶς σκῆπτρων* Herc. fur. 213 *ἔχειν γῆς σκῆπτρα* ib. 1167 *σκῆπτρα χώρας τῆσδ' ἀναρπάσας* Jon 660 *σκῆπτρα τὰμ' ἔχειν χθονός* El. 11 *χῶ μὲν παλαιὰ σκῆπτρά Ταντάλου λιπῶν ὄλωλεν* Jph. A. 1194 *ἢ σκῆπτρά σοι μόνον διαφέρειν καὶ στρατηλατεῖν σε δεῖ* in der Bedeutung Oberbefehl, Herc. fur. 1104 *σκῆπτρα Δήμητρος κόρης* das Reich der Proserpina.

Singular: Eur. Andr. 23 *Πηλέα δ' ἀνάσσειν γῆς ἔᾶ Φαρσαλίας ζῶντος γέροντος σκῆπτρον οὐ θέλων λαβεῖν* Jph A. 412 *σκῆπτρον νῦν αὖχει σὸν κασίγνητον προδοῦς* Jon 578 *οὐ ὄλβιον μὲν σκῆπτρον ἀναμένει πατρός.*

Mit der vorausgehenden Gruppe hat diese Abhandlung ihren Abschluss gefunden. Bei der Sammlung der einzelnen Fälle hatte ich stets die Gränzen vor Augen, die ich mir für diese Arbeit gezogen. Diess ist der Grund, weshalb ich 1. alle Aufmerksamkeit auf die Sammlung und Gruppierung der unter B und C fallenden Plurale verwendete, dagegen 2. die zu A gehörigen Plurale nur als Nebensache behandelte, und insoferne war es nicht meine Absicht, die in diese Gruppe gehörigen Plurale sämtlich anzuführen, vielmehr mögen die dort angeführten nur als Beispiele gelten. Endlich mussten 3. die Plurale, die ausser jene Grenzen fallen, wegbleiben. Sollte daher unter B und C die Anführung einzelner Fälle vermisst werden, so mag hie und da Versehen meinerseits die Schuld tragen; in den meisten Fällen jedoch unterliess ich absichtlich deren Anführung, weil solche Plurale anderweitig ihre Erklärung finden.

4. Bezüglich der Erklärung mancher Plurale hegte ich Zweifel. Von diesen führte ich einige unter B an, wenn die Erklärung analoger Plurale diese Stellung begünstigte. Andere, bei denen diess weniger der Fall ist, mögen hier anhangsweise besprochen werden.

Diese sind:

1. *μυχοί*, das lat. *penetralia*, dürfte wohl von einer Mehrheit von Räumen zu verstehen sein, wesshalb ich Anstand nahm diesen Plural unter die *quasi pluralia tantum* aufzunehmen, ob schon unter *μυχοί* auch verschlossene Theile eines Hauses verstanden werden können (vgl. Beckers *Charicles* II. 76 2 Aufl. und dazu Eur. *Hec.* 1040 *οἴκων τῶνδ' ἀναρρήξω μυχοῦς* ib. 1066 *Troad.* 299 *Hel.* 820 *Soph. Trach.* 686 vgl. 689, *Ant.* 1293). Der Plural erscheint noch *Or.* 331 *Troad.* 952 *μυχοὶ γᾶς*, *Suppl.* 1206 *γαίας*, ib. 545. 926 *Jon* 1239 *Herc. fur.* *χθονός*, *Hel.* 866 *αἰθέρος* *Med.* 396 *έστίας*, *Jph. A.* 660 *Ἀυλίδος*, *Cycl.* 291. 297 *Ἑλλάδος*, ib. 407 *πέτρας*, ib. 480 *Hel.* 424 *ἄντρον*, *Hel.* 617 *ἄστρον*, *Herc. fur.* 400 *άλός*, ib. 607. *Heraclid.* 218 *Ἄιδον*, *Soph. Ai.* 571 *τοῦ κάτω θεοῦ*. — Der Singular findet sich nur bei Euripides *Andr.* 1265 *χοιράδος κοιλὸν μυχὸν Σηπιάδος* *Troad.* 84 *κοιλὸν Εὐβοίας μυχὸν* *Jon* 229 *εἰς μυχὸν δόμων* cf. *Alc.* 872 *κεῦθος οἴκων*.

2. *πάγοι* findet sich häufig auch von einem Hügel so gebraucht, dass durch den Plural eine Mehrheit der Stellen (vgl. *τόποι* u. ähnl.) bezeichnet werden dürften. In Betracht kommen Stellen wie *Ant.* 411 *καθήμεθ' ἄκρων ἐκ πάγων ὑπήνεμοι* *Or.* 1651 *πάγοισιν ἐν Ἀρείοισιν* *Jph. T.* 1470 *Ἀρείοις ἐν πάγοις* verglichen mit *Soph. Oed. C.* 947 *Ἄρεος πάγος* *Heracl.* 849 *Jon* 1480 *Eur. El.* 1271 von demselben Areopag, *Cycl.* 95 *Ἄιτναιον πάγον*.

Analog finden sich *ὄχοι* *Troad.* 801 *Jph. T.* 1375 vgl. ib. 1373 u. 961, *κρημνοί* *Hipp.* 124 *Phoen.* 1315 vgl. *Jph. T.* 1373 *Bacch.* 411, *κλιτύες* *Cycl.* 27 cf. 50 und *σκοπιαί* *Phoen.* 233 *οὐρεαί τε σκοπιαὶ θεῶν* *Hel.* 769 *σκοπιάς τε Περσέως* *Hel.* 1324 *Ἰδαιᾶν Νυμφᾶν σκοπιάς* *Eur. El.* 447 vgl. *Hec.* 931 *Ἰλιάδα σκοπιάν*.

3. *φάτναι* nöthigt uns nirgends an eine Krippe zu denken; denn wenn auch *Bacch.* 618 *πρὸς φάτναις δὲ ταῦρον εὐρών* der Plural scheinbar von einer Krippe steht, so ist auch hier nach ib. 510 *ἵππικαῖς πέλας φάτναισι* (= Pferdestall) an eine Mehrheit zu denken. Der Plural findet sich noch *Hipp.* 1240 *ὦ φάτναισι ταῖς ἐμαῖς τετραμμέναι* *Hel.* 1181 *λύεθ' ἵππικὰς φάτνας* *Eur. El.* 1136 *τοὺς ὄχους φάτναις ἄγοντες πρόσθετε* *Alc.* 496 *φάτνας ἴδοις ἂν αἵμασιν πεφνυμένας* von den Pferden des Diomedes, von denselben *Herc. fur.* 382 *φονίασι φάτναις*.

4. *έδώλια* *Soph. El.* 1393 *ἀρχαιοπλουτα πατρὸς εἰς ἐδάλια* könnte (vgl. ib. 10 *δᾶμα Πελοπιδῶν τόδε*) als *quasi plurale tantum* erklärt werden.

5. *ὁδοί* dürfte *Ant.* 226 *ὁδοῖς κυκλῶν ἐμαντὸν εἰς ἀναστροφὴν* und *Oed. C.* 553 *ὁδοῖς ἐν ταῖσδε* ib. 1397 von einer Mehrheit zu verstehen sein.

Analog stehen ἔξοδοι Ai. 287 ἐξόδους ἔρπειν κενάς Phoen. 760 (cf. 875) Heracl. 474 Herc. fur. 623, εἴσοδοι Alc. 941 (cf. ib. 943) πῶς γὰρ δόμων τῶνδ' εἰσόδους ἀνέξομαι; Phoen. 349 Herc. fur. 623, νόστοι Ai. 900 ὄμοι ἐμῶν νόστων dann selbst von vollbrachter Rückkehr Soph. El. 193 οἰκτρὰ μὲν νόστοις αὐδὰ u. a.

6. νόσοι Soph. Oed. R. 962 νόσοις ὁ τλήμων ἔφθιτο (cf. ib. 960 πότερα δόλοισιν ἢ νόσον συναλλαγῆ;) Ant. 819 νόσοις πληγεῖσα φθινάσιν Ai. 59 μαριάσι νόσοις (cf. ib. 66 τήνδε νόσον ib. 186. 271 274) Oed. C. 1663 σὺν νόσοις ἐξεπέμπετο Trach. 882 Ai. 338 τοῖς πάλαι νοσήμασι (cf. 452 λυσσώδη νόσον) Eur. Or. 282 νόσοις ἐμαῖς (cf. 881. 883 u. a.) Jon 1524 νοσήματα El. 656.

Der Plural dürfte nach θυμοί ff. zu erklären sein. —

Aehnlich findet sich *μανία* gebraucht Or. 37 τὸ μητρὸς αἷμά νιν τροχηλατέϊ μανίαις (cf. ib. 228 νόσος μανίας) ib. 270 μαριάσι λυσσήμασι (cf. 326) ib. 532 μανίαις καὶ φόβοις ib. 835 βεβάκχενται μανίαις Jph. T. 284 μανίαις ἀλαίνων ib. 981 (cf. ib. 307) Bacch. 33 Heracl. 904 ἐγγὺς μαριάων Herc. f. 835 μανίας ἐλάυνει Or. 400 μανίαί τε μητρὸς αἵματος τιμωρίαί Soph. Ant. 960 μανίαις ψάνων τὸν θεὸν ἐπέγνω.

7. φίλτρα und φάρμακα sind wohl von einer Mehrheit zu verstehen: Liebeszaubermittel, Heilmittel (Gift).

Jenes findet sich Hipp. 509 ἐστὶν κατ' οἴκους φίλτρα μοι θελκτήρια ἔρωτος vgl. ib. 516 wo dasselbe φάρμακον heisst, während von demselben v. 699 wieder φάρμακα gebraucht wird; Soph. Trach. 384 cf. ib. 1142 Andr. 207. 540.

φάρμακα Heilmittel Andr. 272. Phoen. 472, Zaubermittel Or. 1497 φαρμάκοισι ἢ μάγων τέχναισι ἢ θεῶν κλοπαῖς Med. 385. 789. 806. 1126. 1201 Andr. 32. 157. 205, Gift Jon 845. 1221. 1286 Hec. 878.

8. λόγοι Soph. El. 490 ἀδεινοῖς κρυπτομένα λόγοις Ἐρινύς. Die Worte ἀδεινοῖς ... bilden die allgemeine Charakteristik der Eri-nyen, wie v. 1486 μετὰδρομοὶ ἄφνκτοὶ κύνες κακῶν πανουργημάτων. Insoferne liegt in κρυπτομένα die öftere Wiederholung: die sich in furchtbaren Hinterhalten zu verstecken pflegt.

9. ἀγάλματα scheint von einem Götterbilde gebraucht zu sein Hipp. 116 προσενξόμεσθα τοῖσι σοῖς ἀγάλμασι δέσποινα Κύπρι And. 859 τίνος ἀγαλμάτων ἰκέτις ὄρμαθῶ;

Ebenso dürfte ξόανα Jon 1603 βωμοῦ λιποῦσα ξόανα von einem Götterbilde zu verstehen sein.

10. πορθμοί Soph. 571 τοσόνδ' ὀνήσει τῶν ἐμῶν πορθμῶν kann wohl nur von der einmaligen Ueberfuhr der Deianeira verstanden werden und ist entweder nach den unter B. II besprochenen Fällen, oder wenn man die Bedeutung Furth berücksichtigt, nach τόποι zu erklären.

Prof. Rup. Kummerer.

Lehrplan.

I. Classe.

1. Religion: Kurze Uebersicht der Glaubenslehren, nach dem Katechismus von Dr. J. Schuster.

Wochentlich 2 Stunden.

Suppl. *Eugen Pierl.*

2. Lateinische Sprache: Nach der kleinen lateinischen Sprachlehre von Dr. Ferd. Schulz; Formenlehre der wichtigsten regesmässigen Flexionen, eingeübt in beiderseitigen Uebersetzungen aus dem lateinischen Lesebuch von Joh. Alex. Rožek; Memoriren, später häusliches Aufschreiben von Uebersetzungen; wochentlich eine Stunde für eine Composition.

Wochentlich 8 Stunden.

Prof. u. Classenvorst. *Severin Christen.*

3. Deutsche Sprache: Nach Gottfried Gurckes deutscher Schulgrammatik. Zusammengesetzter Satz, Formenlehre des Verbum 1 Stunde; orthographische Uebungen 1 Stunde; Lesen, Sprechen, Vortragen 1 Stunde. Aufsätze 1 Stunde; im 2. Semester 1 Aufsatz jede Woche oder alle zwei Wochen als häusliche Arbeit; Lektüre aus Mozart's Lesebuche I. Band.

Wochentlich 4 Stunden.

Prof. *Severin Christen.*

4. Geographie und Geschichte: Topische Geographie der ganzen Erde; Hauptpunkte der politischen Geographie, als Grundlage des geschichtlichen Unterrichtes — nach Dr. V. F. Klun's Leitfaden für den geographischen Unterricht an Mittelschulen; Anknüpfung biographischer Schilderungen als Vorbereitung des historischen Unterrichtes; Uebungen im Kartenzeichnen.

Wochentlich 3 Stunden.

Prof. *Norbert Lebinger.*

5. Mathematik: Im 1. Semester 3 Stunden Rechnen; Ergänzung zu den 4 Species und den Brüchen: Decimalbrüche.

Im 2. Semester 2 Stunden Anschauungslehre: Linie, Winkel, Parallellinien, Construction von Dreiecken und Parallelogrammen, und dadurch Veranschaulichung ihrer Haupteigenschaften; 1 Stunde Rechnen — nach Močnik's Lehrbuch der Arithmetik und der geometrischen Anschauungslehre für Untergymnasien.

Wochentlich 3 Stunden.

Prof. *Ambros Pauler.*

6. Naturgeschichte: Zoologie, im 1. Semester Säugethiere; im 2. Semester Insecten, Krustazeen etc. — nach A. Pokorny's „Naturgeschichte des Thierreiches“.

Wochentlich 2 Stunden.

Prof. *Severin Christen.*

II. Classe.

1. Religion: Liturgik, oder Erklärung der gottesdienstlichen Handlungen der kath. Kirche, nach Dr. Anton Wappler.

Wochentlich 2 Stunden. Suppl. u. Classenvorst. *Eugen Pierl.*

2. Lateinische Sprache: Im 1. Semester Formenlehre der selteneren und unregelmässigen Flexionen; im 2. Semester Erweiterungen der syntaktischen Formen und die Lehre vom Acc. c. Inf. und die Ablativi absoluti; Einübung wie in der I. Classe: Memoriren, später auch häusliches Präpariren — nach Dr. Ferd. Schulz's kleiner lateinischer Sprachlehre; Lektüre aus J. A. Rožek's Uebungsbuch; monatlich 4 Schulpensen.

Wochentlich 8 Stunden. Suppl. *Eugen Pierl.*

3. Deutsche Sprache: Grammatik nach Gottfried Gurcke's deutscher Schulgrammatik. Satzverbindungen, Verkürzungen etc., Formenlehre des Nomen, 1 Stunde; Lesen, Sprechen, Vortragen, 2 Stunden. — Lektüre aus Mozart's Lesebuche II. Band; Aufsätze 1 Stunde; alle 2 Wochen ein Aufsatz als häusliche Arbeit.

Wochentlich 4 Stunden. Suppl. *Eugen Pierl.*

4. Geschichte und Geographie: Alte Geschichte bis 476 n. Ch. — nach dem Lehrbuche der Weltgeschichte für Schulen im Auszuge von Th. B. Welter; Geographie von Asien, Afrika, der Balkan-, italischen und pyrenäischen Halbinsel und von Frankreich — nach Dr. Klun. Uebungen im Kartenzeichnen.

Wochentlich 3 Stunden. Prof. *Norbert Lebinger.*

5. Mathematik: Im 1. Semester 2 Stunden Rechnen, 1 Stunde Anschauungslehre; im 2. Semester 1 Stunde Rechnen, 2 Stunden Anschauungslehre.

Rechnen: mehrnamige Zahlen, Proportion, Regeldetrie mit ihren verschiedenen Anwendungen, Masskunde etc. nach Močnik.

Anschauungslehre: Grössenbestimmung und Berechnung der drei- und mehrseitigen Figuren; Verwandlung und Theilung der Dreiecke und Parallelogramme; Aehnlichkeit der Dreiecke — nach Močnik.

Wochentlich 3 Stunden. Prof. *Ambros Pauler.*

6. Naturgeschichte: Im 1. Semester Vögel, Amphibien, Fische nach A. Pokorny, wie oben; im 2. Semester Botanik nach Pokorny's „Naturgeschichte des Pflanzenreiches“.

Wochentlich 2 Stunden. Prof. *Severin Christen.*

III. Classe.

1. Religion: Religionsgeschichte des alten Bundes, verbunden mit der biblischen Geographie — nach Carl Barthel's „bibl. Geschichte“

Wochentlich 2 Stunden. Suppl. *Eugen Pierl.*

2. Lateinische Sprache: 2 Stunden Grammatik, Casuslehre — nach Dr. Ferd. Schulz's kleiner lateinischen Sprachlehre; 4 Stunden Lektüre

„Historia antiqua“ von E. Hoffmann, 5 Bücher; alle 14 Tage ein Schulpensum von 1 Stunde; im 1. Semester jede Woche, im 2. Semester alle 14 Tage ein Hauspensum.

Wochentlich 6 Stunden.

Suppl. u. Classenvorst. *Anton Umek.*

3. Griechische Sprache: Regelmässige Formenlehre bis zur zweiten Hauptconjugation — nach der Schulgrammatik von Dr. Georg Curtius; Uebersetzungen der Lesestücke aus dem griechischen Elementarbuch von Dr. Carl Schenkl; Memoriren, Präpariren; — im 2. Semester alle 4 Wochen eine Schulaufgabe und 2 Hausaufgaben.

Wochentlich 5 Stunden.

Prof. *Benedikt v. Romani.*

4. Deutsche Sprache: Zwei Stunden Lesen und Vortrag von memorirten Gedichten und prosaischen Aufsätzen. — Lesebuch von Mozart III. Bd.; 1 Stunde Aufsätze; alle 14 Tage ein Aufsatz als häusliche Arbeit.

Wochentlich 3 Stunden.

Suppl. *Anton Umek.*

5. Geschichte und Geographie: Im 1. Semester mittlere, im 2. Semester neuere Geschichte — nach Welter's „Lehrbuch der Weltgeschichte im Auszuge“ mit Hervorhebung der Hauptereignisse aus der Geschichte des österreichischen Staates; Geographie von Belgien, Holland, Dänemark, der Schweiz und Deutschland, von Schweden, Norwegen und Russland, von Grossbritannien und Irland, von Amerika und Australien, verbunden mit einer Uebersicht der europäischen Colonien in allen Welttheilen — nach Dr. Klun; Uebungen im Kartenzeichnen.

Wochentlich 3 Stunden.

Prof. *Norbert Lebinger.*

6. Mathematik, vertheilt wie in der II. Classe.

Rechnen: 4 Species in Buchstaben, Klammern, Potenziren, Quadrat- und Kubikwurzeln, Permutationen, Combinationen — nach Močnik.

Anschauungslehre: der Kreis mit mannigfachen Constructionen in ihm und um ihn, Inhalt- und Umfangsberechnung nach Močnik.

Wochentlich 3 Stunden.

Suppl. *Anton Umek.*

7. Naturgeschichte: Mineralogie — nach A. Pokorny's „Naturgeschichte des Mineralreiches“.

Wochentlich 2 St. im 1. Sem.

Prof. *Meinrad v. Gallenstein.*

8. Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Aggregat-Zustände, Grundstoffe, Wärmelehre — nach dem Lehrbuche der Physik für Untergymnasien, von F. J. Pisko.

Wochentlich 2 St. im 2. Sem.

Prof. *Ambros Pauler.*

IV. Classe.

1. Religion: Religionsgeschichte des neuen Bundes, und kurze Geschichte der Kirche bis auf unsere Zeit — nach der biblischen Geschichte von Carl Barthel.

Wochentlich 2 Stunden.

Suppl. *Eugen Pierl.*

2. Lateinische Sprache: 2 Stunden Grammatik, Modus- und Tempuslehre — nach der kleinen lateinischen Sprachlehre von Dr. Ferd. Schulz;

gegen Ende des 2. Semesters eine kurze Abhandlung über die lateinische Prosodie; 4 Stunden Lektüre des Julius Caesar de bello gallico 5. 6. u. 7. Buch, und zur Einübung der Prosodie Carmina selecta von Ovid nach Grysar; jede Woche ein Haus- und Schulpensum.

Wochentlich 6 Stunden. Prof. *Engelbert Pasler*.

3. Griechische Sprache: Wiederholung der regelmässigen Formenlehre in Verbindung mit den Unregelmässigkeiten beim Nomen und Verbum; aus der Syntax Gebrauch des Artikels, der Genera und Tempora des Verbi, nach der griechischen Schulgrammatik von Dr. Georg Curtius; Uebersetzung aus dem griechischen Elementarbuch von Dr. K. Schenkl; monatlich ein Hauspensum und zwei Schul-Compositionen.

Wochentlich 4 Stunden. Prof. *Rupert Kummerer*.

4. Deutsche Sprache, wie in der III. Classe: Grundzüge der deutschen Metrik und die Tropenlehre, Lesebuch von Mozart, IV. Bd.

Wochentlich 3 Stunden. Prof. *Engelbert Pasler*.

5. Geschichte und Geographie: Im 1. Semester Schluss der neueren Geschichte — nach Welter's Lehrbuch der Weltgeschichte; Wiederholung der gesammten Geographie — nach Dr. Klun; im 2. Semester: populäre Vaterlandskunde nach Dr. Klun und Dr. Neuhauser, als Einleitung hiezu eine kurze tabellarische Zusammenstellung der Hauptmomente der österreichischen Geschichte. Uebungen im Kartenzeichnen.

Wochentlich 3 Stunden. Prof. u. Classenvorst. *Norbert Lebinger*.

6. Mathematik, vertheilt wie in der II. Classe.

Rechnen: Zusammengesetzte Verhältnisse mit Anwendung, Gleichungen des 1. Grades mit 1 Unbekannten — nach Močnik.

Anschauungslehre: Stereometrische Anschauungslehre, Lage von Linien und Ebenen gegen einander, körperliche Winkel; Hauptarten der Körper, ihre Gestalt und Grössenbestimmung — mit Benützung von Modellen.

Wochentlich 3 Stunden. Prof. *Ambros Pauler*.

7. Physik: Gleichgewicht und Bewegung, Akustik, Optik, Magnetismus, Elektrizität, Hauptpunkte der Astronomie und physischen Geographie — nach dem Lehrbuch der Physik für Untergymnasien von F. J. Pisko.

Wochentlich 3 Stunden. Prof. *Ambros Pauler*.

V. Classe.

1. Religion: Katholische Apologetik, nach P. A. Frind's Lehrbuch.

Wochentlich 2 Stunden. Prof. *Benno Scheitz*.

2. Lateinische Sprache: 5 Stunden Lektüre aus Jul. Caesar de bello civili III. Buch, Sallustii bellum Jugurthinum, und aus P. Ovidii Nasonis Metamorph. ausgewählte Stücke, ed C. J. Grysar: 1 Stunde grammatisch-stilistische Uebungen nach Süpfle; jede Woche ein Haus- und Schulpensum.

Wochentlich 6 Stunden. Prof. und Classenvorst. *Engelbert Pasler*.

3. Griechische Sprache: Alle acht Tage eine Stunde grammatische Uebungen — nach der griechischen Schulgrammatik von Dr. G. Curtius; Lektüre: Schenkl's Chrestomathie aus Xenophon's Anabasis, Homer's Ilias III. u. IV. Gesang (nach Hochegggers Auszug); Präparation mit Memoriren der Vocabeln; alle 4 Wochen eine Schulcomposition. Wochentlich 5 Stunden. Prof. *Benedikt v. Romani*.
4. Deutsche Sprache: Eine Stunde Lektüre und Erklärung einer Auswahl von Musterstücken aus der neueren Literatur, aus Egger's „deutsches Lehr- und Lesebuch für Obergymnasien“; 1 Stunde Besprechen der Aufgaben und Zurückgabe der corrigirten Aufsätze; alle 14 Tage ein Aufsatz als häusliche Arbeit, alle 4 Wochen 1 Schul-Composition. Wochentlich 2 Stunden. Prof. *Rudolf Sormann*.
5. Geschichte und Geographie: Alte Geschichte bis zur Unterjochung Griechenlands durch die Römer — nach dem Lehrbuche der Geographie und Geschichte von Gindely; Einleitung in die Geographie; Geographie von Asien, Afrika, und der Balkanhalbinsel — nach Dr. Klun. Wochentlich 3 Stunden. Prof. *Rainer Graf*.
6. Mathematik: Algebra 2 Stunden. Zahlensystem, Begriff der Addition, Substraction etc. nebst Ableitung der negativen irrationalen, imaginären Grössen, die 4 Species in algebraischen Ausdrücken; Eigenschaft und Theilbarkeit der Zahlen; vollständige Lehre der Brüche; Proportionen und deren Anwendung. Geometrie 2 Stunden — Longimetrie und Planimetrie — nach Močnik. Wochentlich 4 Stunden. Prof. *Ambros Pauler*.
7. Naturgeschichte: Im 1. Semester Mineralogie in enger Verbindung mit Geognosie, nach Sigmund Fellöcker's „Anfangsgründe der Mineralogie“. Im 2. Semester Botanik in enger Verbindung mit Paläontologie und geographischer Verbreitung der Pflanzen, nach Wretschko's Vorschule der Botanik. Wochentlich 2 Stunden. Director Dr. *Johann Burger*.

VI. Classe.

1. Religion: Die besondere katholische Glaubenslehre nach Dr. Martin's Lehrbuche. Wochentlich 2 Stunden. Prof. *Benno Scheitz*.
2. Lateinische Sprache: 5 Stunden Lektüre: T. Livii Lib. I., II. und XXII. nach C. J. Grysar; P. Virgilii Aen. Lib. I. und II. nach Em. Hoffmann's Epitome; 1 Stunde grammatisch-stilistische Uebungen nach Süpfle; — alle 14 Tage ein Hauspensum, alle 4 Wochen eine Schul-Composition. Wochentlich 6 Stunden. Prof. u. Classenvorst. *Rudolf Sormann*.
3. Griechische Sprache: Alle 8 Tage 1 Stunde grammatische Uebungen — nach der Schulgrammatik von Dr. G. Curtius; Lektüre Schenkl's

Chrestomathie aus Xenophon's Cyropaedie, Homer's Ilias (nach Hochegg's Auszug) XXI., XXII. und XXIII. Gesang; Herodoti de bello Persico Lib. 7. und 8. (nach Wilhelms Auszug); Pensa wie in der V. Classe.

Wochentlich 5 Stunden.

Prof. *Benedikt v. Romani*.

4. Deutsche Sprache: 2 Stunden Lektüre und Erklärung einer Auswahl aus dem Mittelhochdeutschen und aus der neuhochdeutschen Literatur mit gedrängter Uebersicht des Literarhistorischen; Lesebücher von Carl Weinholt und A. Egger II. Band; Aufsätze wie in der V. Classe.

Wochentlich 3 Stunden.

Prof. *Rainer Graf*.

5. Geschichte und Geographie: Im 1. Semester römische Geschichte bis zur Völkerwanderung; im 2. Semester mittlere Geschichte bis Papst Gregor VII., mit besonderer Rücksichtnahme auf die Geschichte des österreichischen Staates, nach Pütz; Geographie der italischen und pyrenäischen Halbinsel, von Frankreich und Mitteleuropa — nach Dr. Klun.

Wochentlich 3 Stunden.

Prof. *Norbert Lebinger*.

6. Mathematik, vertheilt wie in der II. Classe.

Algebra: Potenz, Wurzel, Logarithmen, Gleichungen des 1. Grades mit 1 oder mehreren Unbekannten.

Geometrie: Stereometrie und Trigonometrie. Nach Močnik.

Wochentlich 3 Stunden.

Prof. *Ambros Pauler*.

7. Naturgeschichte: Zoologie in enger Verbindung mit Paläontologie und geographischer Verbreitung der Thiere, nach Dr. O. Schmidt's Leitfaden der Zoologie.

Wochentlich 2 Stunden.

Director Dr. *Johann Burger*.

VII. Classe.

1. Religion: Die besondere katholische Sittenlehre — nach Dr. Martin's Lehrbuche.

Wochentlich 2 Stunden.

Prof. *Benno Scheitz*.

2. Lateinische Sprache: 4 Stunden Lektüre. Cicero's Reden pro lege Manilia, pro Archia poëta, pro Marcello und in Catilinam, Virgil's Aen. III., VI. und X. Gesang — nach E. Hoffmann's Epitome; 1 Stunde grammatisch-stilistische Uebungen — nach Süpfle; alle 14 Tage ein Hauspensum, alle 4 Wochen eine Schul-Composition.

Wochentlich 5 Stunden.

Prof. *Rudolf Sormann*.

3. Griechische Sprache: Lektüre Homer's X. und XI. Gesang; Sophocles König Oedipus; Demosthenes olynthische Reden; Xenophon's Memorabilien nach Schenkl's Chrestomathie; wochentlich eine Stunde grammatische Uebungen, alle 4 Wochen Hauspensum oder eine Schul-Composition.

Wochentlich 4 Stunden.

Prof. u. Classenvorst. *Rupert Kummerer*.

4. Deutsche Sprache: 2 Stunden Literaturgeschichte des Zeitraumes nach Schiller und Göthe bis zur Gegenwart; romantische, patriotische, schwä-

bische Dichterschule, moderne Zeitpoesie, religiöse Dichtung; Lektüre Mozart's Lesebuch II. Band; Aufsätze wie in der V. Classe.

Wochentlich 3 Stunden. Prof. *Benno Scheitz*.

5. Geschichte und Geographie: Im 1. Semester mittlere Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters; im 2. Semester neue Geschichte bis zum Schluss des 17. Jahrhunderts — mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte des österreichischen Staates — nach Pütz; Geographie von Schweden, Norwegen und Russland, von Grossbritannien und Irland, von Amerika und Australien, verbunden mit einer Uebersicht der europäischen Colonien in allen Welttheilen — nach Dr. Klun.

Wochentlich 3 Stunden. Prof. *Norbert Lebinger*.

6. Mathematik, vertheilt wie in der II. Classe.

Algebra: Unbestimmte Gleichungen des 1. Grades, quadratische Gleichungen, Progressionen, Combinationslehre und binomischer Lehrsatz, Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung.

Geometrie: Anwendung der Algebra auf die Geometrie, analytische Geometrie in der Ebene, nebst Kegelschnitten. Nach Močnik.

Wochentlich 3 Stunden. Prof. *Carl Robida*.

7. Physik: Allgemeine Eigenschaften; chemische Verbindung; Gleichgewicht und Bewegung; Wellenlehre und Akustik — nach Dr. Schabus „Grundzüge der Physik“.

Wochentlich 3 Stunden. Prof. *Carl Robida*.

8. Philosophische Propädeutik: Allgemeine Logik — nach Dr. Jos. Beck's Grundriss der Logik.

Wochentlich 2 Stunden. Prof. *Benno Scheitz*.

VIII. Classe.

1. Religion: Die Lehre von der Kirche und die Kirchengeschichte — nach Dr. Jos. Fessler's Geschichte der Kirche Christi.

Wochentlich 3 Stunden. Prof. u. Classenvorst. *Benno Scheitz*.

2. Lateinische Sprache: 4 Stunden Lektüre. Tacit. Germania und Annal. III. Buch; Horat. ausgewählte Oden, Briefe und Satiren (nach Grysar's Auswahl); 1 Stunde grammatisch-stilistische Uebungen nach Süpfle; alle 14 Tage ein Hauspensum, zuweilen ein lateinischer Aufsatz in Beziehung auf die Lektüre, alle 4 Wochen eine Schul-Composition.

Wochentlich 5 Stunden. Prof. *Rupert Kummerer*.

3. Griechische Sprache: Lektüre Platon's Apologie und Kriton nach Ludwig; Sophokles Elektra; Homer's Odys. I. und II. Gesang; Herodot 6. Buch; Grammatik und Pensen wie in der VII. Classe.

Wochentlich 5 Stunden. Prof. *Rupert Kummerer*.

4. Deutsche Sprache: 2 Stunden Lektüre, Schiller's Wallenstein und Göthe's Torquato Tasso; 1 Stunde Besprechen der Aufgaben und Zurück-

gabe der corrigirten Aufsätze. Alle 14 Tage oder 3 Wochen ein Aufsatz als häusliche Arbeit und eine Schul-Composition.

Wochentlich 3 Stunden.

Prof. *Rainer Graf*.

5. **Geschichte und Geographie:** Im 1. Semester Schluss der neueren Geschichte, mit besonderer Rücksichtnahme auf die Geschichte des österreichischen Staates, nach Pütz; im 2. Semester Kunde des österreichischen Staates, d. h. genauere Kenntnisse der wesentlichsten erdkundlichen und statistischen Verhältnisse dieses Staates — nach Dr. Neuhauser.

Wochentlich 3 Stunden.

Prof. *Rainer Graf*.

6. **Mathematik:** Uebungen in Lösung mathematischer Probleme; zusammenfassende Wiederholung des mathematischen Unterrichtes.

Wochentlich 1 Stunde.

Prof. *Carl Robida*.

7. **Physik:** Magnetismus, Elektrizität, Wärme, Optik, Anfangsgründe der Astronomie und Meteorologie nach Dr. Schabus „Grundzüge der Physik.“

Wochentlich 3 Stunden

Prof. *Carl Robida*.

8. **Philosophische Propädeutik:** Lehrbuch der empirischen Psychologie von Dr. Joh. v. Lichtenfels.

Wochentlich 2 Stunden.

Prof. *Benno Scheitz*.

Slovenische Sprache.

Mit 4 Unterrichtscursen, wochentlich je 2 Lehrstunden.

- I. **Curs für Slovenen der II. Classe und für deutsche Anfänger aus verschiedenen Classen.**

Grammatik: Flexionslehre und das Wichtigste aus der Syntax, mündliche und schriftliche Uebungen. Lektüre: Lesestücke aus dem Sprach- und Lesebuche von A. Janežič. 6. Auflage. Unterrichtssprache deutsch.

- II. **Curs für Slovenen der III. und IV. Classe und geübtere Nichtslovenen.**

Grammatik: Formenlehre und Syntax ausführlicher Wortbildung. Lektüre: Lesestücke aus der Grammatik und aus dem „Cvetnik“ von A. Janežič, alle 14 Tage eine Schulaufgabe. Unterrichtssprache deutsch mit slovenischer Terminologie.

- III. **Curs für Slovenen der V. und VI. Classe und jene Nichtslovenen, die den II. Curs zurückgelegt haben.**

Grammatik: Wiederholung der Syntax bei slovenischer Unterrichtssprache (nach Slovenska slovnica von A. Janežič). Lektüre aus dem „Cvetnik slov. slovesnosti“ von A. Janežič. Alle 14 Tage eine Schulaufgabe. Unterrichtssprache slovenisch.

- IV. **Curs für Slovenen der VII. und VIII. Classe und geübte Nichtslovenen.**

Grammatik: das Wichtigste aus der altslavischen Formenlehre und aus der slovenischen Literatur-Geschichte, auf Grundlage der Lektüre. — Lektüre aus dem „Berilo za VIII. gimnazialni razred“ von Dr. Miklošič. Erläuterung einiger altslovenischen Lesestücke. Alle 14 Tage eine Schulaufgabe. Unterrichtssprache slovenisch.

Suppl. *Anton Umek*.

Freie Gegenstände.

1. Kalligraphie. Wochentlich 2 Stunden. Prof. *Rudolf Sormann*.
2. Italienische Sprache: Nach der Grammatik von A. J. v. Fornasari-Verde. Wochentlich 5 Stunden. Prof. *Rainer Graf*.
3. Französische Sprache. Wochentlich 6 Stunden in 3 Abtheilungen. In der 1. und 2. Abtheilung nach der Grammatik von Dr. Emil Otto, in der 3. Abtheilung nach der Grammaire von Borel, als Lese-, Sprech- und Uebungsbuch die Chrestomathie von Dr. Plötz, mit französischer Unterrichtssprache. Lehrer *Alexis Doutaz*.
4. Zeichnen. Wochentlich 6 Stunden. Prof. *Franz Hauser*.
5. Gesang. Wochentlich 4 Stunden in 2 Abtheilungen. Lehrer *Alfred Khom*.
6. Gymnastik. Wochentlich 6 Stunden in 2 Abtheilungen. Lehrer *Carl Meinhardt*.
7. Stenographie. Wochentlich 4 Stunden in 2 Abtheilungen. Lehrer *Anton Stanfel*.

Zuwachs an Lehrmitteln des Gymnasiums.

- I. Werke, der Gymnasial-Bibliothek gehörig:
1. J. A. Rožek, Wörterbuch zu Hoffmann's Historia antiqua und Caesar de bello gallico. Wien, C. Gerold's Sohn. 1863.
 2. Dr. Wilhelm Freund, Wörterbuch der lateinischen Sprache. 4 Bände. Leipzig, Hahn. 1836—1840.
 3. Dr. Mathias Lexer, mittelhochdeutsches Handwörterbuch. 1. 2. und 3. Lief. Leipzig, S. Hirzel. 1870.
 4. Dr. Franz Močnik. Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien. 2. Abthlg. Wien, C. Gerold's Sohn. 1868.
 5. Dr. Franz Močnik, geometrische Anschauungslehre für Untergymnasien. Wien, C. Gerold's Sohn. 1869.
 6. Verhandlungen des k. k. zoologisch-botanischen Vereines in Wien. Jahrgang 1853—1867. 23 Bände. Wien, Braumüller.
 7. Andreas Wilhelm, praktische Pädagogik der Mittelschulen, insbesondere der Gymnasien. Wien, C. Gerold's Sohn. 1870.
 8. Taschenausgabe der Reichsgesetze für das Kaiserthum Oesterreich. Prag, Mercy.
 9. Franz Hübl, systematisch geordnetes Verzeichniss derjenigen Abhandlungen, Reden und Gedichte, welche die österreichischen, preussischen und baierischen Schulprogramme enthalten. Czernowitz. 1870.
 10. J. L. Hoffmann, Uebungsstücke zum Uebersetzen ins Lateinische. 3. Aufl. Nürnberg, Bauer und Raspe. 1869.

11. Dr. M. Meiring, lateinische Grammatik für die mittleren und oberen Classen der Gymnasien. 4. Aufl. Bonn, M. Cohen. 1869.
12. Leopold Vielhaber, Uebungsbuch zur Einübung der Formenlehre und der Elementar-Syntax. 1. Heft. Wien, Beck. 1870.
13. Alois Egger, deutsches Lehr- und Lesebuch für höhere Lehranstalten. 2. Theil. Wien, Beck. 1870.
14. Ludwig vitez Heufler, kratek popis cesarstva austrianskiga sploh in njegevih dežel posebej. Poslovenil M. Cigale. Wien, Schulbücherverschleiss. 1861.
15. Dr. Fr. Miklošič, slovensko berilo za 5, 6., 7., 8. gimnazijalni razred. Wien, Schulbücherverschleiss. 1865.
16. J. Subbotić, spomenici stare jugoslavenske književnosti. U. Beču. 1853
17. Kärnten. Detail-Conscription der Volksschulen im Jahre 1865.
18. Dr. Karl Haselbach, Lehrbuch der Geographie für Mittelschulen.. Wien, Beck. 1870.
19. Graf Franz Marenzi, die organische Schöpfung beleuchtet im Geiste neuester wissenschaftlicher Forschungen. 2. Aufl. Triest, Weis. 1870.
20. Antologia italiana proposta alle classi dei ginnasi liceali da Francesco Carrara. 5 Bände. Wien, Schulbücherverschleiss 1859.
21. Letture italiane proposte da Francesco Ambrosoli agli scolari della 2., 3., 4. classe dei ginnasj. Wien, Schulbücherverschleiss. 1860.
22. Dr. Francesco Toffoli, elementi di Algebra ad uso dei ginnasj superiori. Wien, Schulbücherverschleiss. 1865.

Anmerkung. Nr. 1—3 wurden aus den Aufnahme taxen beigeschafft, 10—22 sind Gratis-Exemplare.

II. Für das naturhistorische Kabinet wurden 72 mikroskopische Pflanzen-Präparate angeschafft.

III. Für das physikalische Kabinet wurden angekauft:

- 1 Influenz-Elektrisirmaschine nach Holtz, 1 galvanoplastischer Apparat, 1 Aneroidbarometer, 1 Winkelgoniometer, 1 Quecksilberpresse, 1 Kugel mit 2 Ringen, 1 Balancirfigur, 1 chinesischer Treppenläufer.

Fortsetzung des Auszuges aus den gesetzlichen, die Gymnasialschüler betreffenden Bestimmungen.

1. Der k. k. kärnt. Landesschulrath findet mit Erlass vom 11. Dezember 1869 Nr. 527/L.-Sch.-R. zu bestimmen, dass die Schulmesse in der Gymnasialkapelle hier an Werktagen in der Zeit vom 15. November bis halben März jeden Jahres zu entfallen habe.
2. Erlass des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht ddo. Wien am 5. April 1870 Z. 2916:

„Aus Anlass der mehrseitig gestellten Anträge in Betreff der Regelung der gottesdienstlichen Uebungen für katholische Schüler an Mittelschulen verordne ich in Folge der mir mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 30. März d. J. ertheilten Ermächtigung, dass in Fällen, wo sich über das Mass der bezeichneten Uebungen zwischen dem Lehrkörper einer Mittelschule und der kirchlichen Behörde Differenzen ergeben, die Landesschulbehörde selbstständig zu entscheiden, hiebei jedoch sich den Grundsatz gegenwärtig zu halten hat, dass an dem Schulgottesdienste zu Anfang und zu Ende des Schuljahres, dann an Sonn- und Festtagen, endlich an dem Empfang des heiligen Sakramentes der Busse und des Altars zu Anfang und zu Ende des Schuljahres und zur österlichen Zeit festzuhalten ist.“

3. Erlass des k. k. kärnt. Landesschulrathes v. 1. April 1870 Nr. 303/L.-Sch.-R.:

„Der Organisations-Entwurf für Gymnasien enthält im §. 60 die Bestimmung, dass jeder in die unterste Gymnasialclassen aufzunehmende Schüler darüber, dass er die für die Aufnahme erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten besitze, ein Zeugnis der Volksschule beizubringen habe.

Der Herr k. k. Minister für Cultus und Unterricht hat es mit hohem Erlass vom 14. März 1870 Z. 2370 von dieser Anordnung abkommen zu lassen und zu bestimmen befunden, dass das Vorhandensein der geforderten Vorbildung bei jedem Schüler lediglich durch eine von dem betreffenden Gymnasiallehrkörper vorzunehmende Aufnahmeprüfung sicher zu stellen, und je nach dem Ergebnisse dieser Prüfung die Aufnahme zu gewähren oder zu versagen ist.“

4. Der Herr k. k. Minister für Cultus und Unterricht hat mit hohem Erlasse vom 6. Februar 1870 Z. 12.128 die Directionen der Staatsgymnasien und Staats-Realschulen zu ermächtigen befunden, die Prüfungstaxe, welche von den öffentlichen Schülern für die Maturitätsprüfung in dem Betrage von 2 fl. 10 kr. zu entrichten ist, auf den Betrag von sechs Gulden zu erhöhen.

Von dem Erlage dieser Prüfungstaxe sind jedoch die von dem Unterrichtsgelde befreiten Schüler zu dispensiren.

5. Der Herr Leiter des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht hat mit hohem Erlasse vom 30. April 1870 Z. 3573 im Nachhange und in Erläuterung des hohen Erlasses vom 6. Februar 1870 Z. 12.128 eröffnet, dass das schon im §. 87 des Organisations-Entwurfes und seither im Art. 15 des Ministerial-Erlasses vom 1. Februar 1852 Z. 1373 ausgesprochene Prinzip, nach welchem Privatisten als Taxe für die Maturitätsprüfung stets den dreifachen Betrag der für die öffentlichen Schüler der betreffenden Anstalt festgesetzten Taxe zu erlegen haben, auch gegenwärtig, wo durch den vorerwähnten Erlass die Prüfungstaxe für die öffentlichen Schüler der Staatsgymnasien und Staatsrealschulen auf 6 fl. ö. W. erhöht worden ist, noch fortbestehe, so dass also von den Privatisten, welche sich an einer solchen Anstalt der Maturitätsprüfung unterziehen, dermal eine Taxe von 18 fl. zu entrichten kommt.

Rechnung

über den Fond des Studenten-Unterstützungs-Vereines im sechsten
Verwaltungsjahre vom 24. Juni 1869 bis 24. Juni 1870.

		Oe.	W.
		fl.	kr.
E i n n a h m e n.			
Kassarest vom Jahre 1868		26	93
Beiträge von Ehrenmitgliedern		397	50
Beiträge der Studierenden		326	75
Von der kärnt. Sparkassa für arme und kranke Studierende		400	—
Interessen der Obligationen		14	56
Rückersätze von Vorschüssen		93	64
	Summe	1259	38
A u s g a b e n.			
Vom Geschenk der Sparcassa an arme Studierende vertheilt		300	—
Für Bücher		67	46
Dem Buchbinder		31	—
Für Porto		5	26
Vorschüsse		94	
Für kranke Studierende		4	14
Remuneration für den Schuldiener		5	—
An Studierende des Gymnasiums am 24. Juni d. J. vertheilt		500	—
Inventar		16	20
In der Sparcassa angelegt		200	—
	Summe	1223	6
Verbleibt für die nächstjährige Verrechnung		36	32

Vermögensstand

des Unterstützungs-Vereines am Schlusse des sechsten Verwaltungsjahres am
24. Juni 1870.

1 Stück Staatsobligat. von 1860 Ser. 17.900 Nr. 16		100	—
1 „ „ „ „ „ 12.264 „ 6		100	—
1 „ Metalliques 5% von 1843 Nr. 152.120		100	—
1 „ kärnt Grundentlastg.-Oblig. Nr. 149		50	—
Aktiv-Forderungen		172	67
An Büchern		368	49
Inventar		24	20
Sparkassa-Einlags-Kapital (Büchel Nr. 19.570)		1964	56
An Bargeld		36	32
	Summe	2916	24
Im Gegenhalt' mit dem Vermögensstand am Schlusse des Vorjahres			
pr.		2622	83
zeigt sich eine Vermehrung des Vermögens um		293	41

Statistik des Gymnasiums.

Lehrpersonale			S c h ü l e r													
Kategorie	geistlich	weltlich	Unter- richts- sprache des Gymna- siums	in der Classe			Im Ganzen	nach der Nationalität		nach d. Relig.- Bekennnissen		darunter			Stipen- dien- Betrag in O. W.	
				öffentliche	Privat-	Deutsche		Slovenen	römisch- katholische	Ev. Augsb. Confession	Stipendien	Schulgeld Zahlende	Befreite	fl.	kr.	
Direktor	—	1	deutsch	I.	57	—	57	44	13	57	—	7	29	28	528	58 1/2
Ordentliche Lehrer	9	—		II.	59	—	59	49	10	58	1	6	17	42	311	40
				III.	52	2	54	46	8	52	2	5	25	29	264	65
				IV.	46	—	46	38	8	46	—	6	18	28	470	15
				V.	33	—	33	25	8	33	—	5	7	26	322	61
				VI.	43	1	44	34	10	44	—	10	13	31	817	99
				VII.	33	1	34	25	9	34	—	4	10	24	252	—
				VIII.	28	—	28	21	7	28	—	4	7	21	371	50
				Zusammen	11	7		Zusam	351	4	355	282	73	352	3	47
Nebenlehrer	—	5														

Anmerkung zur Statistik des Gymnasiums.

1. Das Benediktiner-Stift zu St. Paul in Kärnten hat die Verpflichtung, die Lehrer des Gymnasiums zu stellen und zu erhalten; nur der Direktor erhält dormalen die Besoldung und der Nebenlehrer für den Schreibunterricht eine systemisirte Remuneration aus dem Studienfonde; die Lehrer der italienischen und französischen Sprache werden aus dem kärntn. Landesfonde bezahlt. — Alle übrigen auflaufenden Kosten für das Gymnasialgebäude treffen den Studienfond, woraus auch das physikalische Cabinet mit jährlich 105 fl., das naturhistorische Cabinet mit jährlichen 52 fl. 50 kr. und die k. k. Studien-Bibliothek mit jährlichen 1000 fl. Oe. W. dotirt ist.

2. Die in beiden Semestern eingehobenen Schulgelder betragen 3042 fl. 85 kr. Oe. W.

3. Die eingegangenen Aufnahme-taxen betragen 144 fl. 90 kr. Oe. W.

4. Die Lehrmittel bestehen:

- a) aus der k. k. Studien-Bibliothek mit einem eigenen weltlichen Bibliothekar, enthaltend 33.851 Bände;
- b) aus einem physikalischen Cabinet;
- c) aus einem naturhistorischen Cabinet;
- d) aus einer besonderen Gymnasial-Bibliothek, welche aus den Schenkungen und Aufnahme-taxen nach und nach gebildet wird;
- e) aus einer Sammlung von Zeichnungs-Vorlagen und Gypsmodellen.

5. Nebengegenstände des Unterrichtes:

- a) italienische Sprache, besucht von 33 Schülern;
- b) französische Sprache, besucht von 27 Schülern;
- c) Zeichnen, besucht von 40 Schülern;
- d) Gesang, besucht von 53 Schülern;
- e) Kalligraphie, besucht von 57 Schülern;
- f) Turnen, besucht von 99 Schülern;
- g) Stenographie, besucht von 21 Schülern.

Verzeichniss

der

Gymnasialschüler nach ihrer Rangordnung.

(Bei gebornen Kärntnern ist das Vaterland nicht angegeben.)

I. Classe.

Schulpreise erhielten:

1. Krauthauf Ernst, aus Klagenfurt.
2. Edlmann Franz, aus Klagenfurt.
3. Dragoni Ladislaus, aus Pressburg in Ungarn.

29. Lassnigg Karl, aus Klagenfurt.
30. Poltnig Robert, aus Stift-Griffen.
31. Liegel Emanuel aus Klagenfurt.
32. Redl Viktor aus Himmelberg, Rep.
33. Puntschart Thomas, aus St. Georgen am Sandhof.

Ein Zeugniss der ersten Classe mit Vorzug:

4. Palle Josef, aus Tangern, Pfarre Millstatt.
5. Martinak Eduard, aus Warasdin in Kroatien.
6. Petschnig Josef, aus Maria Elend.
7. Huber Anton, aus St. Urban ob Glanegg, Rep.
8. Rapatz Josef, aus Pörtschach am See.
9. Skorčič Josef, aus Laufen in Krain.
10. Holenia Josef, aus Bleiberg.
11. Pacher Johann, aus Strassburg.

34. Klinger Josef, aus Windischgraz in Steiermark.
35. Kristof Franz, aus St. Jacob.
36. Taurer Johann, aus Gutenstein.
37. Lexer Karl, aus Klagenfurt.
38. Melling Franz, aus Eibiswald in Steiermark.
39. Ottowitz Josef, aus Klagenfurt.
40. Petutschnig Franz, aus Lendorf, Pfarre St. Peter in Holz.
41. Thummer Friedrich, aus Klagenfurt.
42. Wenko Raimund, aus Bleiburg.

Ein Abgangszeugniss mit der Erlaubniss zur Wiederholungsprüfung:

- #### Ein Zeugniss der ersten Classe:
12. Aichelburg Rudolf, Freiherr von, aus Graz in Steiermark.
 13. Eichler Otto, aus Gottesthal bei Villach.
 14. Bergmann Franz, aus Eberndorf.
 15. Laker Karl, aus Gmünd.
 16. Lidl Johann, aus Grades.
 17. Tarmann Maximilian, aus Klagenfurt.
 18. Ropatsch Mathias, aus Maria Elend.
 19. Humitsch Othmar, aus Millstatt.
 20. Raffelsberger Maximilian, aus Buchscheiden.
 21. Egarter Franz, aus Lieseregg.
 22. v. Prandtstetter Paul, aus Seebach bei Villach.
 23. Mulli Johann, aus St. Veit.
 24. Kropiunig Thomas, aus Hundsdorf.
 25. Huber Josef, aus St. Josef bei Ossiach.
 26. Dobernig Rupert, aus Diex
 27. Holenia Romuald, aus Bleiberg.
 28. Sorré Robert, aus Klagenfurt.

43. Moser Georg, aus Pobersach bei Feistritz.
44. Rader Johann, aus Klagenfurt.
45. Malle Peter, aus Suetschach.
46. Lessiak Andreas, aus Pörtschach.
47. Schluet Josef, aus Eberndorf.

Ein Zeugniss der zweiten Classe:

48. Jerney Valentin, aus Müllnern.
49. Oberressl Benjamin, aus Reisach.
50. Matuška Ludwig, aus Laxenburg in Niederösterreich.
51. Moser Jakob, aus Radweg.
52. Repitsch Oswald, aus Wutschein.
53. Krainer Franz, aus Lind ob Sachsenburg.
54. Cella Balthasar, aus Steinfeld.
55. Leon Johann, aus Klagenfurt.

Ein Zeugniss der dritten Classe:

56. Demar Franz, aus Klagenfurt.
57. Metzger Thomas, aus Pöckau bei Arnoldstein.

II. Classe.

Schulpreise erhielten:

1. Tillian Johann, aus Kameritsch.
2. Pichler Johann, aus Heiligen Blut.
3. Aichelberg Alfons, aus Kötschach.

Ein Zeugniss der ersten Classe mit Vorzug:

4. Dreschnig Franz, aus Villach.
5. Trabusiner Anton, aus Lussnitz.
6. Stelzl Johann, aus Ottmanach.
7. Klaus Friedrich, aus Kötschach.
8. Müller Josef, aus Feldkirchen.
9. Spranger Johann, aus Klagenfurt.
10. Pollei Josef, aus Zigguln bei Klagenfurt.
11. Ramusch Anton, aus Klagenfurt.
12. Rutter Thomas, aus Viktring.
13. Mertlitsch Josef, aus Völkermarkt.
14. Oremus Johann, aus Ebenthal.
15. v. Ehrfeld Robert, aus Klagenfurt.

Ein Zeugniss der ersten Classe:

16. Posch Josef, aus Klagenfurt.
17. Seeland Max, aus Lölling.
18. Sablatnik Paul, aus Fellersdorf.
19. Petrides Heinrich, aus Klagenfurt.
20. Klaus Andreas, aus Ferlach.
21. Miklauz Hugo, aus Pörtschach am See.
22. Lex Nikolaus, aus Stein bei Viktring.
23. Fuss Valentin, aus Glainach.
24. Hribernigg Hermann, aus Klagenfurt.
25. Bader Ignaz, aus Gradenegg.
26. Huber Victor, aus Greifenburg.
27. di Gaspero Mathias, aus Villach.
28. v. Dietrich Johann, aus Klagenfurt.
29. Strasser Georg, aus Klagenfurt.
30. Rachoner Franz, aus Völkermarkt.
31. Kellner Mathias, aus Klagenfurt.

32. Steiner Heinrich, aus Spital.
33. Naredi Josef, aus Klagenfurt.
34. Liaunigg Johann, aus Greifenburg.
35. Streicher Julius, aus Klagenfurt.
36. Kaan Emil, aus Pressburg in Ungarn.
37. Hasslmaier Josef, aus Perau b. Villach.
38. Kleinberger Julius, aus Hermagor.
39. Tschersitsch August, aus Hermannstadt in Siebenbürgen.
40. Niederdorfer Jacob, aus Tangern.
41. Golker Peter, aus Althofen.
42. R. v. Reichenbach Wilhelm, aus Steyer in Oberösterreich.
43. Kumpf Ernest, aus Klagenfurt.
44. Kropiunig Simon, aus St. Johann.
45. Menner Karl, aus Feldkirchen.
46. de Verga Anton, aus Eisenkappel.

Ein Abgangszeugniss mit der Erlaubniss zur Wiederholungsprüfung:

47. v. Dietrich Eduard, aus Limersdorf.
48. Rieder Heinrich, aus Klagenfurt.
49. Anderwald Josef, aus Obervellach.
50. Rudl Josef, aus Hermagor.
51. R. v. Steinberg Alexander, aus Villach.
52. Napokoi Jacob, aus Proschowitz.
53. Peprei Johann, aus St. Stefan.
54. R. v. Platzer Eugen, aus Villach.

Ein Zeugniss der zweiten Classe:

55. Aichholzer Leopold, aus Müllnern.

Ein Zeugniss der dritten Classe:

56. Schmalz Bernhard, aus Laibach in Krain.
57. Uebelbacher Josef, aus Klagenfurt.

Der Prüfung entzogen sich:

58. Skrabl Michael, aus Eisenkappel.
59. Schönlieb Johann, aus Grafenstein.

III. Classe.

Schulpreise erhielten:

1. Modl Martin, aus Mitterdorf.
2. Martinak Karl, aus Laibach in Krain.
3. Resch Franz, aus Wolfsberg.

Ein Zeugniss der ersten Classe mit Vorzug:

4. Hrašovec Georg, aus Sisek in Kroatien.

5. Moritsch Ernest, aus Villach.
 6. Stich Hilarius, aus Spital.
 7. Pleyer Josef, aus Hundsdorf.
 8. Unterrainer Georg, aus Tresdorf.
 9. Mulli Scipio, aus Hallegg.
 10. Huber Friedrich, aus Eberstein.
- Ein Zeugniß der ersten Classe:**
11. Münzel Arnold, aus Klagenfurt.
 12. Ulbing Richard, aus Klagenfurt.
 13. Delami Ferdinand, aus Klagenfurt.
 14. Chlubna Karl, aus Wolfsberg.
 15. Glatzl Johann, aus Wolfsberg.
 16. Satter Johann, aus Marburg in Steiermark.
 17. Urschitz Hermann, aus Peandl in Steiermark.
 18. Warmuth Victor, aus Klagenfurt.
 19. Weis Eduard, aus Innsbruck in Tirol.
 20. Baron Wezlar v. Plankenstern Friedrich, aus Cilli in Steiermark.
 21. Krauthauf Josef, aus Graz in Steiermark.
 22. Holeczek Anton, aus Klagenfurt.
 23. Kristof Georg, aus Schwabegg.
 24. Zwatz Karl, aus Klagenfurt.
 25. Haller Johann, aus Klagenfurt.
 26. Lassnig Simon, aus Gottesthal.
 27. Höhn Karl, aus Marburg in Steiermark.
 28. Frey Karl, aus Storé in Steiermark.
 29. Wlatnig Ernest, aus Klagenfurt.
 30. Mirus Eduard, aus Laibach in Krain.
 31. Ruckgaber Franz, aus Klagenfurt.
 32. Mocher Josef, aus Sittersdorf.
 33. Drischler Gottlieb, aus Klagenfurt.
 34. Clementschitsch Arnold, aus Klagenfurt.
 35. Erlacher Eugen, aus Wolfsberg.
 36. Puntschart Georg, aus Limersach.
 37. Setz Johann, aus Goritschach.
 38. Samonig Franz, aus Latschach.
 39. Lamquet Peter, aus Görz i. Küstenland.
 40. Spangaro Gustav, aus Klagenfurt, Rep.
 41. Lampel Alexander, aus Spital, Rep.
 42. Wallnöfer Anton, aus Farchern.
 43. Cernković Albert, aus Rohitsch in Steiermark.
 44. Maidl Johann, aus Klagenfurt.
- Ein Abgangszeugniß mit der Erlaubniß zur Wiederholungsprüfung:**
45. Moser Otto, aus Viktring.
 46. Frohmwieser Lukas, aus Pirk.
 47. Brunner Karl, aus Ottmanach.
 48. Ritter v. Jabornegg-Altenfels Hermann, aus Klagenfurt.
 49. Ritter v. Steinberg Robert, aus Klagenfurt.
 50. Miggitsch Karl, aus Wimitz.
- Ein Zeugniß der zweiten Classe:**
51. Skudnigg Josef, aus Untergoritschitzen.
- Ein Zeugniß der dritten Classe:**
52. Tomaschitz Stefan, aus Mageregg.

IV. Classe.

Schulpreise erhielten:

1. Ritter v. Reichenbach Karl, aus Steyer in Oesterreich.
2. Kraiger Blasius, aus St. Stefan unterm Feuersberg.

Ein Zeugniß der ersten Classe mit Vorzug:

3. Krammer Thomas, aus Hörtdorf.
4. Hierländer Max, aus Gmünd.
5. Poley Eduard, aus Osterwitz.
6. Mully Roland, aus Hallegg.
7. Knapp Rudolf, aus Klagenfurt.
8. Zeman Ernest, aus Czernowitz in der Bukowina.

Ein Zeugniß der ersten Classe:

9. Pototschnik Engelbert, aus Völkermarkt.
10. Prohaska Karl, aus Feldkirchen.
11. Spitzer Max, aus Kleinglödnitz.
12. Inanger Johann, aus Mauthen.
13. Rainer Josef, aus Latratschen.
14. Klewein Simon, aus Arlstorf.
15. Teppan Anton, aus Gamsenegg.
16. Oberressl Mathias, aus Dellach im Gailthale.
17. Edler von Webenau Paul, aus Feldkirchen.
18. Rupper Josef, aus Klagenfurt.
19. Schulterer Josef, aus Höffern.

20. Daimer Josef, aus Graz.
 21. Miklau Julius, aus Bleiburg.
 22. Angermann Franz, aus Klagenfurt.
 23. Rachoï Friedrich, aus Sachsenburg.
 24. Messner Josef, aus Eiersdorf.
 25. Hahn Ferdinand, aus Klagenfurt.
 26. Riebler Alois, aus Kötschach.
 27. Edler von Dietrich Wilhelm, aus Limmersdorf.
 28. Trattner Josef, aus St. Lambrecht in Steiermark.
 29. Simoner David, aus Irschen.
 30. Freiherr v. Aichsburg Franz, aus Klagenfurt.
 31. Hanser Johann, aus Laibach in Krain.
 32. Mayer Franz, aus Villach.
 33. Wlatnigg Karl, aus Graz in Steiermark.
 34. Matuška Alfred, aus Laxenburg in Oesterreich.
- Ein Abgangszeugniss mit der Erlaubniss zur Wiederholungsprüfung:**
35. Markowitz Franz, aus Greifenburg.
 36. Spitaler Karl, aus Galizien.
 37. Schöffmann Gustav, aus Föderlach.
 38. Köffler Josef, aus Bleiberg.
 39. Archer Anton, aus Haarbach.
 40. v. Webern Franz, aus Liescha.
 41. Strammer Anton, aus Strassburg.
 42. Köhler Josef, aus Agram in Kroatien.
- Ein Zeugniss der zweiten Classe:**
43. Mathes Anton, aus Arnoldstein.
 44. Widmann Thomas, aus Lack.
 45. Jobst Julius, aus Völkermarkt.
- Ein Zeugniss der dritten Classe:**
46. Kleindienst Raimund, aus Graz in Steiermark.

V. Classe.

Einen Schulpreis erhielt:

1. Fritz Gregor, aus Faak unter Finkenstein.

Ein Zeugniss der ersten Classe mit Vorzug:

2. Wassermann Johann, aus Stollwitz.
 3. Heiss Franz, aus Spital.
 4. Scharnagl Albin, aus Treibach.
 5. Roscher Johann, aus Galizien.
 6. Kummerer Johann, aus Bruck in Baiern.
 7. Morocutti Anton, aus Damtschach.
 8. Brandstätter Johann, aus Kötschach.

Ein Zeugniss der ersten Classe:

9. Ritter von Luschin Wilhelm, aus Fünfkirchen in Ungarn.
 10. Reinhart Johann aus Tscherniheim.
 11. von Fradenek Viktor aus Klagenfurt.
 12. Weinländer Georg, aus St. Ruprecht bei Klagenfurt.
 13. Lausegger Alois, aus Lippitzbach.
 14. Matheuschitz Valentin, aus Reichersdorf bei Gurnitz.

15. Ludwig Heinrich, aus Feistritz im Rosenthale.
 16. Fürpass Alois, aus Friesach.
 17. Kanduth Philipp, aus Uggowitz.
 18. Schlemitz Matthäus, aus Waizelsdorf.
 19. Köck Franz, aus Wölch.
 20. Schachner Josef, aus Hinterwinkel.
 21. Buzzi Wilhelm, aus Völkermarkt.
 22. Sommer Karl, aus Klagenfurt.
 23. Poschinger Franz, aus Rosenbach.
 24. Taurer Hubert, aus Melnik in Böhmen.

Ein Abgangszeugniss mit der Erlaubniss zur Wiederholungsprüfung:

25. Lilienfeld Alexander, aus Klagenfurt.
 26. Moser Hubert, aus Viktring.
 27. Jelly Paul, aus Klagenfurt.
 28. Kastner Paul, aus Ferlach.
 29. Sixl Peter, aus Klagenfurt.
 30. Achatz Valentin, aus St. Andrä.
 31. Tangl Ferdinand, aus St. Paul.

Wegen Krankheit blieben ungeprüft:

32. Canaval Richard, aus Klagenfurt.
 33. Scheitz Franz, aus Gross-Stiebnitz in Böhmen.

VI. Classe.

Schulpreise erhielten:

1. Waldner Viktor, aus Dellach im Gailthale.
2. Smolli Adolf, aus Hermagor.

Ein Zeugniß der ersten Classe mit Vorzug:

3. Neumaier Alexander, aus Obdach in Steiermark.
4. Trost Karl, aus St. Leonhard im Lavantthale.
5. Wittmann Alois, aus Klagenfurt.
6. Hartweger Adolf, aus Friesach.
7. Eisele Hugo, aus Villach.
8. Daimer Gustav, aus Graz in Steiermark.
9. Oblasser Raimund, aus Villach.
10. Rainer Alois, aus Obermillstatt.
11. Reiter Johann, aus Gnopnitz.
12. Udoutsch Franz, aus Salzburg an der Salza.

Ein Zeugniß der ersten Classe:

13. Einspieler Thomas, aus Feistritz im Rosenthale.
14. Robbas Jgnaz, aus Keutschach.
15. Prettnner Ludwig, aus Fohnsdorf in Steiermark.
16. Tarmann Martin, aus Maria-Saal.
17. Kerschbaum Jakob, aus Rosegg.
18. Kumpf Ferdinand, aus Klagenfurt.
19. Heiser Johann, aus Feldkirchen.

20. Goritschnig Simon, aus Höflein.
21. Deschmann Georg, aus Klagenfurt.
22. Suetina Anton, aus Ferlach.
23. Feldner Alois, aus Steinfeld.
24. Hutter Johann, aus Globasnitz.
25. Huber Franz, aus Niederdorf.
26. Bergmayer Viktor, aus Klagenfurt.
27. Pechlaner Arthur, aus Mistelbach. in Niederösterreich.
28. Pacher Josef, aus Lölling.
29. Mikl Johann, aus Schlatten.
30. Egger Leopold, aus Ausserfragant.
31. Tobeitz Adolf, aus Treibach.
32. Ritter v. Luschin Rudolf, aus Fünfkirchen in Ungarn.
33. Kofler August, aus Villach.
34. Lutschounig Robert, Rep. aus Maria Rain.
35. v. Hueber Josef, aus Klagenfurt.
36. Baron v. Aichsburg Leopold aus Klagenfurt.
37. Volautschnig Johann, aus Proboj.
38. Poschinger Jakob, aus Rosenbach.
39. Raab v. Rabenau Maximilian, aus Klagenfurt.

Ein Abgangszeugniß mit der Erlaubniß zur Wiederholungsprüfung:

40. Einspieler Gregor, aus Suetschach.
41. Zewedin Karl, aus Gutlaring.
42. Aplen Andreas, Rep. aus Moos bei Bleiburg.
43. Werner Rudolf, aus Wolfsberg.

VII. Classe.

Schulpreise erhielten:

1. Scheinig Johann, aus Ferlach.
2. Bartoniczek Paul, aus Klagenfurt.

Ein Zeugniß der ersten Classe mit Vorzug:

3. Dobrounig Josef, aus Bach.
4. Spitzer Hugo, aus der Einöde.
5. Fritzer Josef, aus St. Lorenzen im Lesachthale.
6. Aichlberg Duklas, aus Kötschach.
7. Peteg Franz, aus Altendorf.

8. Holeczek, Paul aus Klagenfurt.
9. Gratze Lukas, aus Sittersdorf.
10. Schaubach Franz, aus Pöckau.
11. Payer Anton, aus St. Andrä.
12. Wakonig Anton, aus St. Georgen am Sandhof.

Ein Zeugniß der ersten Classe:

13. Guggenberger Franz, aus Mauthen.
14. Schober Josef, aus Döllach im Möllthale.
15. Abuja Mathias, aus Vorderberg.
16. Waldner Martin, aus Tröpelach.

- | | |
|--|--|
| 17. Tschauko Peter, aus Loiblthal. | 27. Presterl Ignaz, aus Maria-Laufen in Krain. |
| 18. Raffalt Leopold, aus Theissenegg. | 28. Brüggler Jakob, aus Fresach. |
| 19. Burger Ernst, aus Klagenfurt. | 29. Grünmeister Anton, aus Althofen. |
| 20. Kuschar Rudolf, aus Graz in Steiermark. | 30. Kuschar Alfred, aus Graz in Steiermark. |
| 21. Bader Anton, aus Klagenfurt. | |
| 22. Jamnig Johann, aus Klagenfurt. | |
| 23. Schriegl Alois, aus Klagenfurt. | |
| 24. Wostiantschitsch Johann, aus Franzendorf. | |
| 25. Podjukl Heinrich, aus Olmütz in Mähren. | |
| 26. Baron von Longo-Liebenstein Anton, aus Klagenfurt. | |

Wegen Krankheit blieben ungeprüft:

- | |
|---|
| 31. Baron v. Ankershofen Richard, aus Klagenfurt. |
| 32. Hild Johann, aus Sachsenburg. |
| 33. Kannal Josef, aus St. Georgen am Sandhof. |

Anmerkung. Das Resultat der diesjährigen Maturitätsprüfung wird im Programme des nächsten Jahres bekannt gegeben werden.



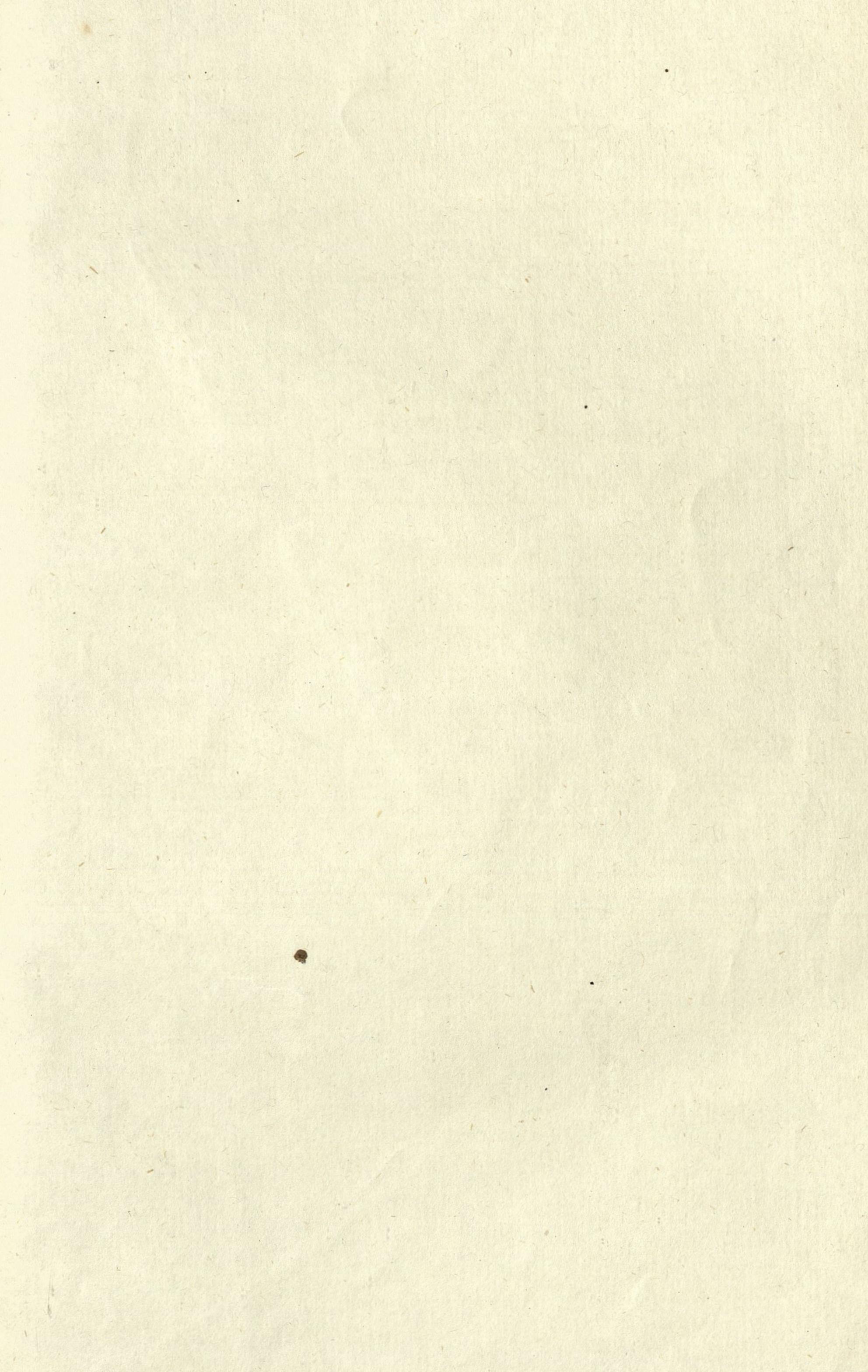
17. Tschernko Peter, aus Ljubljana
 18. Raffalt Leopold, aus Theresienstadt
 19. Burger Ernst, aus Klagenfurt
 20. Krasnar Rudolf, aus Graz in Steiermark
 21. Badar Anton, aus Klagenfurt
 22. Jaming Johann, aus Klagenfurt
 23. Schmidt Alois, aus Klagenfurt
 24. W. ...
 25. ...
 26. Baron von Longo-Liebenstein Anton, 33. Kannal Josef, aus St. Georgen am ...
 27. ...
 28. ...
 29. ...
 30. Krasnar Alfred, aus Graz in Steiermark
 31. Baron v. Ankerhofen ...
 32. ...
 33. ...
 34. ...
 35. ...
 36. ...

Inhalt.

Ueber den Gebrauch des Plurals für den Singular bei Sophokles und Euripides. Schluss. Von Professor Rup. Kummerer	1
Lehrplan für das Schuljahr 1869—70	22
Zuwachs an Lehrmitteln des Gymnasiums	30
Fortsetzung des Auszuges aus den gesetzlichen, die Gymnasialschüler betreffenden Bestimmungen	31
Rechnung über den Fond des Studenten-Unterstützungs-Vereines	33
Statistik des Gymnasiums	34
Verzeichniss der Gymnasialschüler nach ihrer Rangordnung	36

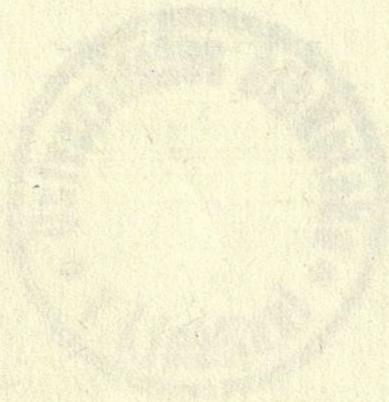


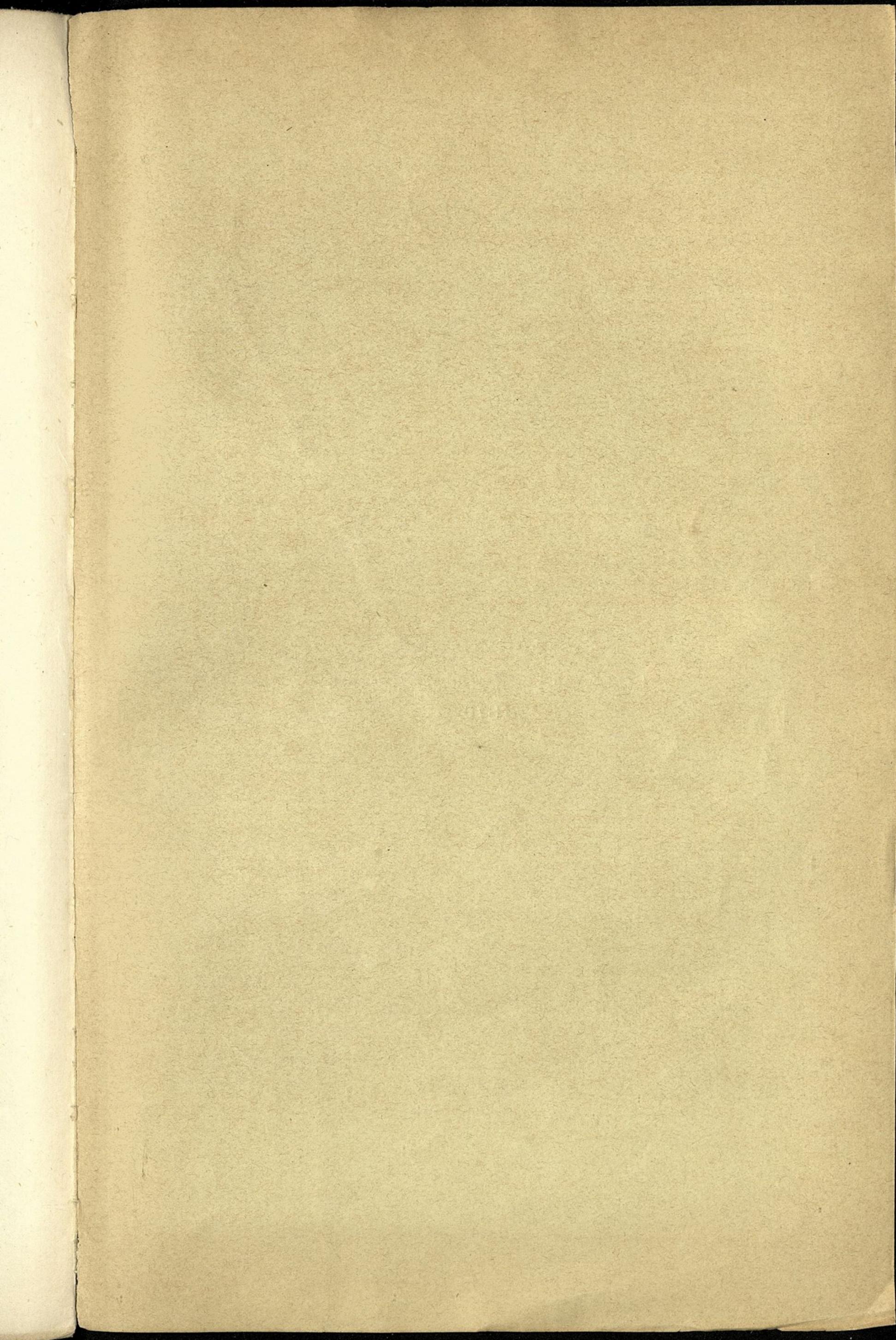
Ein Zeugnis der ersten Classe
 1. ...
 2. ...
 3. ...
 4. ...
 5. ...
 6. ...
 7. ...
 8. ...
 9. ...
 10. ...
 11. ...
 12. ...
 13. ...
 14. ...
 15. ...
 16. ...



Inhalt.

Ueber die Gebrauchart des Plurals für den Singular, bei Sophokles und Aeschylus, Vortrag von Professor Hap. Kummer	3
Ueber die der Schuljahr 1873-74	22
Ueber die Lehrpläne des Gymnasiums	30
Ueber die Leistungen aus den gymnasialen, die Gymnasialschüler nach den Bestimmungen	31
Rechnung über den Fond des Studenten-Unterrichtungs-Vereines	53
Statistik des Gymnasiums	54
Verzeichnis der Gymnasialschüler nach ihrer Zugehörigkeit	56





KLAGENFURT.

Druck von Ferdinand v. Kleinmayr.

1870.